

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Die GROSSE HEIMATZEITUNG
GEGRÜNDET IM JAHRE 1874



RHEINISCHE POST



AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT
DES LANDESKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 161

FREITAG, 13. JULI 1951

PREIS 15 PFENNIG
Samstag 20 Pfennig

Theaterdonner im Bundeshaus

Reimann wieder aufgetaucht — Das mißverständene „Ruhebedürfnis“

Bonn, 12. Juli. (AP/Eigenbericht) Zum ersten Male seit einem Jahr erschien am Donnerstag der Vorsitzende der westdeutschen KP, Reimann, überraschend wieder im Bundeshaus und kündigte an, daß er in der Schumanplandebatte das Wort ergreifen wolle. Kurz nachdem er das Bundeshaus betreten hatte, hörte man von der Terrasse des Bundesrestaurants her eine Explosion, und aus einem der oberen Fenster des Hauses entrollte sich eine große blaue FDJ-Fahne, die von Kriminalpolizei und Bundeshausbeamten sofort wieder eingeklappt wurde. Das Explosionsgeräusch verursachte auch im Plenarsaal erhebliche Aufregung. Eine Anzahl von Abgeordneten stürzte ins Freie oder an die große Glaswand, die den Ausblick auf die Terrasse gestattet. Währenddessen begab sich Reimann an seinen Platz im Plenarsaal.

Die Polizei bemühte sich sofort um die Feststellung, ob eine Verbindung zwischen der Explosion und der Entfaltung der FDJ-Fahne bestand. Wahrscheinlich war die Fahne in einem Baller verborgen, der an dem erwähnten Fenster des Bundeshauses zur Entzündung gebracht wurde. Daß eine Verbindung zwischen dem Erscheinen Reimanns und dem Vorfall bestand, ist natürlich klar, auch wenn es der Polizei nicht gelungen sollte, das nachzuweisen. Auf Anfrage erklärte im übrigen der Vorsitzende des Geschäftsausschusses und Immunitätsausschusses, Abg. Ritzel (SPD), daß gegen ein Auftreten Reimanns im Bundeshaus keine Einwendungen zu erheben seien. Die Immunität Reimanns war am 27. Juli 1950 in Verbindung mit dem Verschwinden des früheren KPD-Abgeordneten Kurt Müller aufgehoben worden. Um Reimann verhaften zu können, würde jedoch ein besonderer Beschluß des Bundesausschusses erforderlich sein.

Nach einer mit monotoner Stimmführung versehenen Rede, die von Zwischenrufen und Gelächter unterbrochen wurde, verließ Reimann ungehindert das Bundeshaus, stieg in einen hellgrünen Mercedes mit dem Zeichen „Bundesratsabgeordneter“ und fuhr davon.

Auch eingangs der Plenarsitzung gab es einen Zwischenfall, als Bundeskanzler Dr. Adenauer

empfangsberechtigte Person und Monat“, heißt es in dem Gesetz, das die Bundesregierung ermächtigt, die Teuerungszulagen neu festzusetzen, wenn sich die Preise der Grundnahrungsmittel ändern. Anspruch auf die Teuerungszulage haben in erster Linie die Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenfürsorgeunterstützung, Wohlfahrtsunterstützung usw. Anschließend trat der Bundestag seine Sommerferien an, die bis zu der zweiten Septemberwoche dauern werden. Der genaue Zeitpunkt der nächsten Sitzung wird noch vom Altsenat festgelegt.

Rentenerhöhung schon ab 1. Juni

Nur der Bundestag muß noch zustimmen
Düsseldorf, 12. Juli. (Eigenbericht) Das am Mittwoch verabschiedete Rentenzulagegesetz für Angehörige der Invaliden, Angestellten und Knappschaftsversicherung sieht vor, daß die durchschnittliche 3prozente Erhöhung der bisherigen Renten rückwirkend ab 1. Juni erfolgt. Die in unserem Bericht enthaltene Angabe, daß die Zulagen erst ab 1. Juli gelten sollten, beruhte auf einem Übermittlungsfehler. Die Auszahlung der Renten kann jedoch erst erfolgen, wenn auch der Bundestag dem Gesetz zugestimmt hat. Das wird voraussichtlich schon nächste Woche der Fall sein.

„Sein Mißlingen abwarten...“

Eisenhower wünscht französisches Übergewicht in der Europaarmee

Paris, 12. Juli. (dpa) Im Hauptquartier General Eisenhowers wurde ein Kommentar der Zeitung „Paris Presse“ als „in der Tendenz zu treffen“, bezeichnet, worin festgestellt worden war, daß nach Eisenhowers Wunsch das französische Kontingent in der geplanten Europaarmee das Übergewicht haben sollte; das französische Kontingent sollte doppelt so stark sein wie die Beiträge der übrigen europäischen Atlantikstaaten.

Wenn diese Pläne verwirklicht würden, meinte „Paris Presse“, hätte Frankreich „wieder eine Machtstellung errungen, die es seit 1918 nicht mehr hatte“. Das Blatt fragt aber besorgt, ob Frankreich angesichts der Kämpfe in Indochina, seiner Aufgaben als Besatzungsmacht und seiner wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu einem so großen Verteidigungsbeitrag in der Lage sein werde. Das Blatt verweist auf britische und deutsche Pressestimmen, die dies bezweifeln und schreiben: „Amerika hat sich entschlossen, auf Frankreich zu setzen und das Gebot der westlichen Verteidigung auf Frankreich aufzubauen.“ Die beiden anderen großen Mächte Europas, England und Deutschland, müßten jedoch sein Mißlingen abwarten, bevor sie eine Änderung vorschlagen können. Frankreich steht also in der Arena, und man erwartet das Schauspiel, das sich bieten wird.

Blank wieder nach Paris

Bonn, 12. Juli. (AP) Der Leiter der deutschen Plevenplandelelegation Theodor Blank, fuhr am Donnerstagabend wieder nach Paris. Er hatte vorher eingehende Aussprachen mit hohen Regierungsbeamten. Wie es heißt, hat Blank den Auftrag erhalten, darauf zu dringen, daß der deutsche Standpunkt in das vorläufige Schlußkommuniqué der Konferenz aufgenommen wird.

Schiffslückung vor Fusan

Fusan, 12. Juli. (dpa) Ein Küstenfahrzeug mit etwa 100 Personen an Bord ist am Donnerstag vor dem Hafen von Fusan gesunken. 55 Fahrgäste konnten bisher gerettet werden. Es wird befürchtet, daß die übrigen 45 ertrunken sind.

Pazifik-Pakt parapiert

Washington, 12. Juli. (dpa) Der Entwurf eines militärischen Bündnisses zwischen den USA, Australien und Neuseeland wurde am Donnerstagabend in Washington parapiert. Dieser Pazifik-Pakt soll nach Abschluß des Friedensvertrages mit Japan in Kraft treten.

Agitation noch am Grabe

Trauerfeier für die Spree-Opfer
Berlin, 12. Juli. (Eigenbericht) In einer öffentlichen Trauerfeier, an der viele tausend aus Ostberlin, hauptsächlich Frauen, teilnahmen, wurden am Donnerstag die Opfer der Spreekatastrophe auf der Spree zu Grabe getragen. Der Oberbürgermeister Friedrich Ebert und der sowjetische Volksbildungsminister Wandel schauten auch vor der Majestät des Todes nicht zurück um politische Agitationsreden zu halten. Ebert sprach davon, daß diese Katastrophe die Jugend mitten in der Vorbereitung „zu ihrem herrlichen Fest, den Weltjugendspielen“ getroffen habe. Um den Lebenden willen müßten die Eltern „für unser Volk weiter vorwärts und aufwärts schreiten, um neue, noch fruchtbarere Gefahren von der deutschen Jugend abzuwenden“.

Wandel meinte, es sei besonders schwer, die Hinterbliebenen zu trösten, da diese Kinder im „demokratischen Sektor“ Berlins aufgewachsen seien.

Appell an wirtschaftliche Vernunft

Blücher fordert europäische Regelung der Kohlenfrage

Düsseldorf, 12. Juli. (Eigenbericht) Auf seiner Sitzung der Ruhrbehörde machte der deutsche Delegationsführer, Vizekanzler Blücher, am Donnerstag einen energischen Vorstoß, die Kohlenexportquote für das 3. Quartal um eine Million Tonnen zu senken. Über den deutschen Antrag konnte jedoch noch nicht entschieden werden, da einige ausländische Delegierte keine Weisungen ihrer Regierungen besaßen. Nach der Sitzung erklärte Blücher vor der Presse, die deutsche Delegation arbeite seit vielen Wochen an konkreten Vorschlägen für eine wirklich gesamteuropäische Lösung des Kohlenproblems. Ziel sei die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Vernunft.

Blücher betonte, daß die Ruhr durchaus die Möglichkeit habe, den Bedarf Westeuropas zu befriedigen, wenn man entsprechende Kapitalinvestitionen vornehme. Da es sich um ein gesamteuropäisches Interesse handle, müßten alle Länder dazu beitragen. Es müsse ein Weg gefunden werden, um den Bezug von deutscher und amerikanischer Kohle gleich anziehend zu machen. Alle Länder müßten je nach dem Maß ihres Gesamtverbrauchs an den Unkosten belastet werden. Da Deutschland bestimmte Sorten immer habe einführen müssen, bleibe auch nach einer Senkung der deutschen Exportquote um 1 Mill. t ein Einfuhrbedarf von 2 Mill. t aus den USA. Deutschland wolle Europa mit den Sorten beliefern, die anderwärts nicht erhältlich seien. Eine gesamteuropäische Kohlenverteilung könne viele unnötige Transportwege und damit Verteuerungen ersparen. Blücher betonte, daß Deutschland einen erhöhten Kohlebedarf habe, weil es infolge des Verlustes der Agrarprodukte im Osten seine industrielle Produktion steigern müsse.

Deutschlands Beitrag: Konsumgüter

New York, 12. Juli. (AP) Bundeswirtschaftsminister Erhard flog am Donnerstag, nach einem vierzehntägigen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten, nach Deutschland zurück. Er erklärte vor seiner Abreise, er habe in zahlreichen Gesprächen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens klarmachen versucht, daß Deutschland jetzt eine entscheidende

Sieben Tote im Kallschacht

Schweres Unglück bei Sondershausen

Berlin, 12. Juli. (dpa) Ein Grubenunglück in der Kallgrube „Gildkau“ in Sondershausen (Thüringen) forderte nach einer amtlichen Mitteilung bisher sieben Todesopfer. Von den 28 Bergleuten, die noch im Krankenhaushaus sind, befinden sich mehrere noch in Lebensgefahr.

Der Sowjetzonenminister für Schwerindustrie führt das Unglück auf einen Ausbruch von Erdgas zurück. Dies ist das zweite Grubenunglück, das sich im Juli in Thüringen ereignete. Das erste Unglück — in der Kallgrube Volkenrode — war am 5. Juli bekanntgeworden. Bei einer Gasexplosion sollen damals neun Bergleute getötet und zwei schwer verletzt worden sein.

Mordanschlag auf Rokossowski?

Paris, 12. Juli. (dpa) In osteuropäischen Emigrantenzentren laufen seit einigen Tagen Gerüchte über angebliche Mordversuche in Polen, Bulgarien und Rumänien. Es wird von einem Mordanschlag gegen den Sowjetmarschall Rokossowski gesprochen, dem die polnischen Streitkräfte seit 1949 unterstellt sind.

„Strassenkämpfe“ in Berlin

Vorbereitung für „Weltjugendfest“

Berlin, 12. Juli. (AP) Westberliner Polizei und amerikanische Truppen haben am Donnerstag mit Manövern für eventuelle Zwischenfälle bei den vierstägigen „Weltjugendfesten“ im Ostsektor begonnen. Auf einem Trümmerteil im amerikanischen Sektor hielten sie mit Panzern und Flammenwerfern Übungen im Straßenkampf ab. Die Manöver sollen täglich wiederholt werden.

Bei den Übungen hatten die amerikanischen Soldaten die Rolle der kommunistischen Agitatoren übernommen. Sie schwenkten gelbe Fahnen und riefen: „Ami go home.“ Darauf mußten sie sich einen tüchtigen Goliath aus den Wasserwerfern der Polizei und den Schläuchen der Feuerwehr gefallen lassen. Auch die Anwendung von Tränengas wird theoretisch geübt.

Heiratslustiger denn je...

... aber betrüblich wenige Kinder

Bonn, 12. Juli. (dpa) Mit über einer halben Million fischgebackenen Ehepaaren wurden im vergangenen Jahr seit Kriegsende die meisten Ehen im Bundesgebiet geschlossen. Nach der am Donnerstag veröffentlichten Übersicht des statistischen Bundesamtes entfallen damit auf tausend Einwohner 10,6 Eheschließungen.

Wie aus der Aufstellung hervor geht, wurden 1950 rund 770 000 Kinder lebend geboren. Das sind über 22 000 weniger als 1949. Die Zahl der Sterbefälle stieg mit 492 000 gegenüber 1949 etwas an. Die Säuglingssterblichkeit hat demgegenüber weiterhin abgenommen und lag 1950 mit 5,5 Sterbefällen auf Hundert unter der Ziffer von 1939.

Vier Croupiers verhaftet

Bad Dürkheim, 12. Juli. (dpa) Vier Croupiers des Spielkasinos in Bad Dürkheim und zwei Spielbankbesucher aus Mannheim sind von der Kriminalpolizei festgenommen worden. Die Festgenommenen sollen mit Hilfe eines neuartigen Tricks die Spielbank bereits seit einiger Zeit geschädigt haben.

Im Zelt am Rhein erschlagen

Raubüberfall auf schwedisches Touristenpaar — Die Ehefrau tot

Mainz, 12. Juli. (AP) Ein schwedisches Touristenpaar, das in der Nacht zum Donnerstag in einem Zelt bei Niederbühl am Rhein übernachtete, wurde in den frühen Morgenstunden des Donnerstag von zwei unbekannten Männern überfallen, beraubt und bei einem Handgemach verletzt. Die 20jährige Karin Brigitte Ahlin aus Stockholm ist im Krankenhaus von Remagen an den schweren Kopfverletzungen gestorben, die ihr mit einem Zeltstock beigebracht worden waren. Ihr Ehemann erlitt schwere Verletzungen.

Den Räubern fielen nach Angabe der Polizei eine goldene Taschenuhr und 10 000 fran-

Zum Abschluß: Teuerungszulagen

Bonn, 12. Juli. (Eigenbericht) Trotz der acht-einhalbstündigen Aussprache über den Schumanplan setzte der Bundestag auf seiner letzten Sitzung vor den Ferien noch das Teuerungszulagegesetz für die sozial schwachen Verbrauchergruppen auf seine Tagesordnung und verabschiedete es mit überwältigender Mehrheit. Die Teuerungszulage beträgt bis auf weiteres drei Mark

Adenauer: Nur unterschreiben, wenn...

Acht Stunden Schumanplandebatte im Bundestag — SPD, KPD und SRP gegen Montanvertrag

Bonn, 12. Juli. (Eigenbericht) In einer über acht Stunden dauernden Debatte setzte sich der Bundestag am Donnerstag mit dem Schumanplan auseinander. Die Mehrheit der Parteien im Bundestag für den Schumanplan ein. Außer den Regierungsparteien CDU/CSU, FDP und DP beifürworteten die Bayernpartei, das Zentrum und die WAV- und BHE-Abgeordneten die geplante westeuropäische Montanunion als einen Beitrag zur Überwindung der alten Gegensätze zwischen Frankreich und Deutschland und einen Schritt auf dem Wege zur europäischen Einheit. SPD, KPD und SRP sprachen sich gegen den Schumanplan aus. Sprecher der SPD schränkte dabei ein, daß sie den Plan „in seiner jetzigen Form“ ablehnten. Bundeskanzler Dr. Adenauer setzte sich mit Nachdruck für eine fristgerechte Verabschiedung des Ratifizierungsgesetzes für den Montanvertrag ein, den er als das größte politische und wirtschaftliche Werk bezeichnete, das in Europa in der Geschichte der letzten Jahrhunderte zustande gekommen sei.

Dr. Adenauer erklärte, der Entwurf des Ratifizierungsgesetzes übertriffe in seiner Bedeutung alle Gesetzentwürfe, die der Bundestag bisher behandelt habe. Unter lebhaftem Beifall versicherte der Kanzler, der Bundespräsident werde die Ratifikation nicht unterschreiben, wenn die Bundesrepublik nicht als freier Partner in den Vertrag eintreten könne. Voraussetzung dafür seien die Aufhebung des Rührstatus und die Beendigung der übrigen wirtschaftlichen Kontrollen.

Dr. Adenauer erwähnte den Bundestag, über Beanstandungen einzelner Punkte des Vertrages nicht das politische Ziel zu vergessen. Die große wirtschaftliche Bedeutung der Montanunion, die in der Schaffung eines freien gemeinsamen Marktes für ein Gebiet mit 167 Millionen Menschen liege, werde bei weitem von dem politischen Zweck übertroffen, die alten Gegensätze zwischen Frankreich und Deutschland aus der Welt zu schaffen. Die für Europa schicksalhafte Frage laute: „Sollen wir unter Zurückstellung dieser und jener Bedenken zustimmen oder können wir die Verantwortung dafür auf uns nehmen, daß dieses Werk scheitert?“ Vor dieser Entscheidung seien

Politik — kurz gefaßt

Die belgische Regierung hat am Donnerstag die Beendigung des Kriegszustandes mit Deutschland verkündet.

Der Vorsitzende des Olympischen Komitees der Sowjetunion, Kurt Edel, dementierte die Meldung der „Welt“, wonach der stellvertretende Ministerpräsident Ulbricht alle Sportler freilassen habe, die zu loyaler Zusammenarbeit mit dem westdeutschen Sport bereit waren.

Mindestens 3000 Sudetendeutsche und verurteilte deutsche Kriegsfeldgefangene arbeiten nach Mitteilung von Flüchtlingen, die am Donnerstag in Nürnberg eintrafen, noch in tschechischen Uranbergwerken.

Der suspendierte Polizeipräsident von Frankfurt, Klapproth, der am Mittwoch nach einem mündlichen Haftprüfungsentscheid entlassen worden war, ist am Donnerstag wieder in Untersuchungshaft genommen worden, da nach wie vor Verdunkelungsgefahr vorliege.

1. Juli 1951

Heimer Str. 9, 1. Stock, 12; 2. Stock, 12; 3. Stock, 12; 4. Stock, 12; 5. Stock, 12; 6. Stock, 12; 7. Stock, 12; 8. Stock, 12; 9. Stock, 12; 10. Stock, 12; 11. Stock, 12; 12. Stock, 12; 13. Stock, 12; 14. Stock, 12; 15. Stock, 12; 16. Stock, 12; 17. Stock, 12; 18. Stock, 12; 19. Stock, 12; 20. Stock, 12; 21. Stock, 12; 22. Stock, 12; 23. Stock, 12; 24. Stock, 12; 25. Stock, 12; 26. Stock, 12; 27. Stock, 12; 28. Stock, 12; 29. Stock, 12; 30. Stock, 12; 31. Stock, 12; 32. Stock, 12; 33. Stock, 12; 34. Stock, 12; 35. Stock, 12; 36. Stock, 12; 37. Stock, 12; 38. Stock, 12; 39. Stock, 12; 40. Stock, 12; 41. Stock, 12; 42. Stock, 12; 43. Stock, 12; 44. Stock, 12; 45. Stock, 12; 46. Stock, 12; 47. Stock, 12; 48. Stock, 12; 49. Stock, 12; 50. Stock, 12; 51. Stock, 12; 52. Stock, 12; 53. Stock, 12; 54. Stock, 12; 55. Stock, 12; 56. Stock, 12; 57. Stock, 12; 58. Stock, 12; 59. Stock, 12; 60. Stock, 12; 61. Stock, 12; 62. Stock, 12; 63. Stock, 12; 64. Stock, 12; 65. Stock, 12; 66. Stock, 12; 67. Stock, 12; 68. Stock, 12; 69. Stock, 12; 70. Stock, 12; 71. Stock, 12; 72. Stock, 12; 73. Stock, 12; 74. Stock, 12; 75. Stock, 12; 76. Stock, 12; 77. Stock, 12; 78. Stock, 12; 79. Stock, 12; 80. Stock, 12; 81. Stock, 12; 82. Stock, 12; 83. Stock, 12; 84. Stock, 12; 85. Stock, 12; 86. Stock, 12; 87. Stock, 12; 88. Stock, 12; 89. Stock, 12; 90. Stock, 12; 91. Stock, 12; 92. Stock, 12; 93. Stock, 12; 94. Stock, 12; 95. Stock, 12; 96. Stock, 12; 97. Stock, 12; 98. Stock, 12; 99. Stock, 12; 100. Stock, 12; 101. Stock, 12; 102. Stock, 12; 103. Stock, 12; 104. Stock, 12; 105. Stock, 12; 106. Stock, 12; 107. Stock, 12; 108. Stock, 12; 109. Stock, 12; 110. Stock, 12; 111. Stock, 12; 112. Stock, 12; 113. Stock, 12; 114. Stock, 12; 115. Stock, 12; 116. Stock, 12; 117. Stock, 12; 118. Stock, 12; 119. Stock, 12; 120. Stock, 12; 121. Stock, 12; 122. Stock, 12; 123. Stock, 12; 124. Stock, 12; 125. Stock, 12; 126. Stock, 12; 127. Stock, 12; 128. Stock, 12; 129. Stock, 12; 130. Stock, 12; 131. Stock, 12; 132. Stock, 12; 133. Stock, 12; 134. Stock, 12; 135. Stock, 12; 136. Stock, 12; 137. Stock, 12; 138. Stock, 12; 139. Stock, 12; 140. Stock, 12; 141. Stock, 12; 142. Stock, 12; 143. Stock, 12; 144. Stock, 12; 145. Stock, 12; 146. Stock, 12; 147. Stock, 12; 148. Stock, 12; 149. Stock, 12; 150. Stock, 12; 151. Stock, 12; 152. Stock, 12; 153. Stock, 12; 154. Stock, 12; 155. Stock, 12; 156. Stock, 12; 157. Stock, 12; 158. Stock, 12; 159. Stock, 12; 160. Stock, 12; 161. Stock, 12; 162. Stock, 12; 163. Stock, 12; 164. Stock, 12; 165. Stock, 12; 166. Stock, 12; 167. Stock, 12; 168. Stock, 12; 169. Stock, 12; 170. Stock, 12; 171. Stock, 12; 172. Stock, 12; 173. Stock, 12; 174. Stock, 12; 175. Stock, 12; 176. Stock, 12; 177. Stock, 12; 178. Stock, 12; 179. Stock, 12; 180. Stock, 12; 181. Stock, 12; 182. Stock, 12; 183. Stock, 12; 184. Stock, 12; 185. Stock, 12; 186. Stock, 12; 187. Stock, 12; 188. Stock, 12; 189. Stock, 12; 190. Stock, 12; 191. Stock, 12; 192. Stock, 12; 193. Stock, 12; 194. Stock, 12; 195. Stock, 12; 196. Stock, 12; 197. Stock, 12; 198. Stock, 12; 199. Stock, 12; 200. Stock, 12; 201. Stock, 12; 202. Stock, 12; 203. Stock, 12; 204. Stock, 12; 205. Stock, 12; 206. Stock, 12; 207. Stock, 12; 208. Stock, 12; 209. Stock, 12; 210. Stock, 12; 211. Stock, 12; 212. Stock, 12; 213. Stock, 12; 214. Stock, 12; 215. Stock, 12; 216. Stock, 12; 217. Stock, 12; 218. Stock, 12; 219. Stock, 12; 220. Stock, 12; 221. Stock, 12; 222. Stock, 12; 223. Stock, 12; 224. Stock, 12; 225. Stock, 12; 226. Stock, 12; 227. Stock, 12; 228. Stock, 12; 229. Stock, 12; 230. Stock, 12; 231. Stock, 12; 232. Stock, 12; 233. Stock, 12; 234. Stock, 12; 235. Stock, 12; 236. Stock, 12; 237. Stock, 12; 238. Stock, 12; 239. Stock, 12; 240. Stock, 12; 241. Stock, 12; 242. Stock, 12; 243. Stock, 12; 244. Stock, 12; 245. Stock, 12; 246. Stock, 12; 247. Stock, 12; 248. Stock, 12; 249. Stock, 12; 250. Stock, 12; 251. Stock, 12; 252. Stock, 12; 253. Stock, 12; 254. Stock, 12; 255. Stock, 12; 256. Stock, 12; 257. Stock, 12; 258. Stock, 12; 259. Stock, 12; 260. Stock, 12; 261. Stock, 12; 262. Stock, 12; 263. Stock, 12; 264. Stock, 12; 265. Stock, 12; 266. Stock, 12; 267. Stock, 12; 268. Stock, 12; 269. Stock, 12; 270. Stock, 12; 271. Stock, 12; 272. Stock, 12; 273. Stock, 12; 274. Stock, 12; 275. Stock, 12; 276. Stock, 12; 277. Stock, 12; 278. Stock, 12; 279. Stock, 12; 280. Stock, 12; 281. Stock, 12; 282. Stock, 12; 283. Stock, 12; 284. Stock, 12; 285. Stock, 12; 286. Stock, 12; 287. Stock, 12; 288. Stock, 12; 289. Stock, 12; 290. Stock, 12; 291. Stock, 12; 292. Stock, 12; 293. Stock, 12; 294. Stock, 12; 295. Stock, 12; 296. Stock, 12; 297. Stock, 12; 298. Stock, 12; 299. Stock, 12; 300. Stock, 12; 301. Stock, 12; 302. Stock, 12; 303. Stock, 12; 304. Stock, 12; 305. Stock, 12; 306. Stock, 12; 307. Stock, 12; 308. Stock, 12; 309. Stock, 12; 310. Stock, 12; 311. Stock, 12; 312. Stock, 12; 313. Stock, 12; 314. Stock, 12; 315. Stock, 12; 316. Stock, 12; 317. Stock, 12; 318. Stock, 12; 319. Stock, 12; 320. Stock, 12; 321. Stock, 12; 322. Stock, 12; 323. Stock, 12; 324. Stock, 12; 325. Stock, 12; 326. Stock, 12; 327. Stock, 12; 328. Stock, 12; 329. Stock, 12; 330. Stock, 12; 331. Stock, 12; 332. Stock, 12; 333. Stock, 12; 334. Stock, 12; 335. Stock, 12; 336. Stock, 12; 337. Stock, 12; 338. Stock, 12; 339. Stock, 12; 340. Stock, 12; 341. Stock, 12; 342. Stock, 12; 343. Stock, 12; 344. Stock, 12; 345. Stock, 12; 346. Stock, 12; 347. Stock, 12; 348. Stock, 12; 349. Stock, 12; 350. Stock, 12; 351. Stock, 12; 352. Stock, 12; 353. Stock, 12; 354. Stock, 12; 355. Stock, 12; 356. Stock, 12; 357. Stock, 12; 358. Stock, 12; 359. Stock, 12; 360. Stock, 12; 361. Stock, 12; 362. Stock, 12; 363. Stock, 12; 364. Stock, 12; 365. Stock, 12; 366. Stock, 12; 367. Stock, 12; 368. Stock, 12; 369. Stock, 12; 370. Stock, 12; 371. Stock, 12; 372. Stock, 12; 373. Stock, 12; 374. Stock, 12; 375. Stock, 12; 376. Stock, 12; 377. Stock, 12; 378. Stock, 12; 379. Stock, 12; 380. Stock, 12; 381. Stock, 12; 382. Stock, 12; 383. Stock, 12; 384. Stock, 12; 385. Stock, 12; 386. Stock, 12; 387. Stock, 12; 388. Stock, 12; 389. Stock, 12; 390. Stock, 12; 391. Stock, 12; 392. Stock, 12; 393. Stock, 12; 394. Stock, 12; 395. Stock, 12; 396. Stock, 12; 397. Stock, 12; 398. Stock, 12; 399. Stock, 12; 400. Stock, 12; 401. Stock, 12; 402. Stock, 12; 403. Stock, 12; 404. Stock, 12; 405. Stock, 12; 406. Stock, 12; 407. Stock, 12; 408. Stock, 12; 409. Stock, 12; 410. Stock, 12; 411. Stock, 12; 412. Stock, 12; 413. Stock, 12; 414. Stock, 12; 415. Stock, 12; 416. Stock, 12; 417. Stock, 12; 418. Stock, 12; 419. Stock, 12; 420. Stock, 12; 421. Stock, 12; 422. Stock, 12; 423. Stock, 12; 424. Stock, 12; 425. Stock, 12; 426. Stock, 12; 427. Stock, 12; 428. Stock, 12; 429. Stock, 12; 430. Stock, 12; 431. Stock, 12; 432. Stock, 12; 433. Stock, 12; 434. Stock, 12; 435. Stock, 12; 436. Stock, 12; 437. Stock, 12; 438. Stock, 12; 439. Stock, 12; 440. Stock, 12; 441. Stock, 12; 442. Stock, 12; 443. Stock, 12; 444. Stock, 12; 445. Stock, 12; 446. Stock, 12; 447. Stock, 12; 448. Stock, 12; 449. Stock, 12; 450. Stock, 12; 451. Stock, 12; 452. Stock, 12; 453. Stock, 12; 454. Stock, 12; 455. Stock, 12; 456. Stock, 12; 457. Stock, 12; 458. Stock, 12; 459. Stock, 12; 460. Stock, 12; 461. Stock, 12; 462. Stock, 12; 463. Stock, 12; 464. Stock, 12; 465. Stock, 12; 466. Stock, 12; 467. Stock, 12; 468. Stock, 12; 469. Stock, 12; 470. Stock, 12; 471. Stock, 12; 472. Stock, 12; 473. Stock, 12; 474. Stock, 12; 475. Stock, 12; 476. Stock, 12; 477. Stock, 12; 478. Stock, 12; 479. Stock, 12; 480. Stock, 12; 481. Stock, 12; 482. Stock, 12; 483. Stock, 12; 484. Stock, 12; 485. Stock, 12; 486. Stock, 12; 487. Stock, 12; 488. Stock, 12; 489. Stock, 12; 490. Stock, 12; 491. Stock, 12; 492. Stock, 12; 493. Stock, 12; 494. Stock, 12; 495. Stock, 12; 496. Stock, 12; 497. Stock, 12; 498. Stock, 12; 499. Stock, 12; 500. Stock, 12; 501. Stock, 12; 502. Stock, 12; 503. Stock, 12; 504. Stock, 12; 505. Stock, 12; 506. Stock, 12; 507. Stock, 12; 508. Stock, 12; 509. Stock, 12; 510. Stock, 12; 511. Stock, 12; 512. Stock, 12; 513. Stock, 12; 514. Stock, 12; 515. Stock, 12; 516. Stock, 12; 517. Stock, 12; 518. Stock, 12; 519. Stock, 12; 520. Stock, 12; 521. Stock, 12; 522. Stock, 12; 523. Stock, 12; 524. Stock, 12; 525. Stock, 12; 526. Stock, 12; 527. Stock, 12; 528. Stock, 12; 529. Stock, 12; 530. Stock, 12; 531. Stock, 12; 532. Stock, 12; 533. Stock, 12; 534. Stock, 12; 535. Stock, 12; 536. Stock, 12; 537. Stock, 12; 538. Stock, 12; 539. Stock, 12; 540. Stock, 12; 541. Stock, 12; 542. Stock, 12; 543. Stock, 12; 544. Stock, 12; 545. Stock, 12; 546. Stock, 12; 547. Stock, 12; 548. Stock, 12; 549. Stock, 12; 550. Stock, 12; 551. Stock, 12; 552. Stock, 12; 553. Stock, 12; 554. Stock, 12; 555. Stock, 12; 556. Stock, 12; 557. Stock, 12; 558. Stock, 12; 559. Stock, 12; 560. Stock, 12; 561. Stock, 12; 562. Stock, 12; 563. Stock, 12; 564. Stock, 12; 565. Stock, 12; 566. Stock, 12; 567. Stock, 12; 568. Stock, 12; 569. Stock,

Neus-Grevenbrocker Zeitung

REINHEIT POST

Die „Bonner Absage“

pu: Die Begrüßungsdelegation des Bundespräsidenten und des Bundeskanzlers zum Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin haben am 12. Juli 1951 eine Absage erteilt. Die Teilnehmer aus der sowjetischen Besatzungszone einen tiefen Eindruck hinterlassen und dankbare Freude ausgelöst. Im Gespräch mit den Brüdern und Schwestern aus der Zone hinter dem Eisernen Vorhang wird immer wieder der Gegensatz zwischen dem Bekenntnis des Bundespräsidenten zum Kirchenamt als Symbol der geistigen religiösen Einheit und der „Botschaft“ des sowjetischen Staatspräsidenten Pjotr Semjonow, der die große Bedeutung des evangelischen Kirchentags aus Ost und West, Nord und Süd in plumper Propaganda in Beziehung setzen wollte zu der Tagung des „Weltfriedensrats“, die im vergangenen Februar in Ostberlin stattfand. Das ganze bekannte Vokabularium der kommunistischen Agitation wurde dabei vorgetragen.

Die Menschen aus der Sowjetzone verschieben demgegenüber ihre Ohren. Gleichzeitig aber sind sie — und ihnen die Kirchenamtsteilnehmer aus der Bundesrepublik — bitter enttäuscht darüber, daß die Bundesregierung nur durch den Leiter der Berlin-Abteilung des Ministeriums für gesamtdeutsche Fragen, Regierungsrat Dr. Friedrichs, und durch diesen nur inoffiziell bei der Eröffnungsfest in der Marienkirche im Sowjetsektor vertreten war, während die Spitze des Sowjetenstaats auf den Ehrenplätzen saß. Zwar wurde die Anwesenheit des Bundespräsidenten Dr. Eilers, des nordrhein-westfälischen Ministers Dr. Schmidt und des Berliner Kultursenators Tiburtius Inmetten der Gemeinde beifällig zur Kenntnis genommen; die „Bonner Absage“ dämpfte aber die allgemeine Hochstimmung und löste Bedauern darüber aus, daß die Bundesregierung hier eine einzigartige Gelegenheit ausgelassen habe, auf dem neutralen Boden der Kirche ihre Verbundenheit mit den Menschen der Sowjetzone zu bekunden. Schon die Anwesenheit eines Ministers inmitten der Gemeinde hätte genügt, erneut darauf hinzuwirken, daß die Bundesregierung hier eine einzigartige Gelegenheit ausgelassen habe, auf dem neutralen Boden der Kirche ihre Verbundenheit mit den Menschen der Sowjetzone zu bekunden. Schon die Anwesenheit eines Ministers inmitten der Gemeinde hätte genügt, erneut darauf hinzuwirken, daß die Bundesregierung hier eine einzigartige Gelegenheit ausgelassen habe, auf dem neutralen Boden der Kirche ihre Verbundenheit mit den Menschen der Sowjetzone zu bekunden.

Da alle in Berlin Anwesenden immer wieder beobachten müssen, wie der Versuch gemacht wird, aus der rein menschlichen Begegnung der evangelischen Laienchristen, sowie sich im Sowjetsektor vollziehende, Kapital für eine kommunistische Propaganda zu schlagen, findet man aber nach und nach in Berlin auch Verständnis für die rein staatsrechtlichen Gründe, welche die Bundesregierung zu ihrer Absage veranlaßt haben. Aus ähnlichen Erwägungen hat es auch der Berliner SPD-Vorsitzende Neumann abgesehen, an Veranstaltungen des Kirchentags im „unfreien Sektor“ Berlins teilzunehmen. Die Bundesregierung wird durch die Minister Kaiser und Hellwege auf dem Verstand der Kirchenämter im westlichen Teil der Stadt vertreten sein, vor allem auf der Schlußkundgebung im Olympia-Stadion. Sie werden auch dort inmitten von hunderttausend Deutschen aus der Sowjetzone stehen.

„Nicht übersehbare Schäden“

Lüneburg, 12. Juli. (AP) Durch die gegenwärtigen britischen Panzerdivisionen bei Ravensbrück seien schwere Schäden entstanden, die den Umfang sich noch nicht überschauen lassen, gab die Feststellungsbehörde für den Kreis Harburg bekannt. Es müsse mit unvorstellbaren finanziellen Rückwirkungen gerechnet werden, wenn man die Schäden in diesem Gebiet nicht einstellt, rüstet im Bezirk Lüneburg genügend ehemalige Truppenübungsplätze zur Verfügung stehen.

Aus dem Büro Blank in Bonn wurde der Regierung in Lüneburg zu dieser Angelegenheit mitgeteilt, daß der Antrag der Lüneburger Regierung, das Manövergebiet in Lüneburg für den Kirchentag freizugeben, durch das Büro Blank in vollem Umfang unterstützt werde und an das Hauptquartier der britischen Rheinarmee weitergeleitet worden sei.

Kunstkritiker unter sich
Der 3. Weltkongress in Amsterdam
Seit 1948 besteht die „Association Internationale des Critiques d'Art“, eine ihrer Organisation und ihrem Charakter nach dem PEN-Club vergleichbare Vereinigung der Kunstkritiker. Von dem Belgier Paul Fierens und dem Franzosen Raymond Cogniat gegründet, gehören ihr heute etwa 160 Mitglieder an aus aller Welt ... könnte man sagen, wäre nicht auch hier der Eisener Vorhang zur Trennung zwischen West und Ost geworden. Während zum 1. Kongress in Paris noch „Beobachter“ aus Polen und der Tschechoslowakei erschienen waren, erhielten sie weder zum 2. Kongress in Venedig noch zum 3. Kongress in Amsterdam Ausreisegenehmigungen. „Beobachter“ freilich auf andere Art und aus anderen Gründen, waren statt dessen diesmal 17 Deutsche, als Gäste eingeladen, da es noch keine deutsche Sektion der AICA gibt. Dieser Ausweg, die deutsche Kunstkritik in das internationale Gespräch einzubeziehen, wie auch noch in nächsten Jahre, wenn die AICA in Zürich tagt, beschritten werden; denn erst der 4. Kongress wird über die Zulassung der deutschen Sektion abstimmen.

Kunstkritik, überhaupt Beschäftigung und Anteilnahme am Werden und an der Gehörtheit der bildenden Kunst, ist von der Begegnung mit originalen Werken abhängig. Deshalb hielt sich der Kongress während der neun Tage jeweils für Stunden im eigentlichen Tagungsraum, dem Vortragssaal des Stedelijk-Museums, auf. Das holländische Organisationskomitee hatte ein reiches Programm entworfen, das den Kongress auf mehreren Ausflügen nach Rotterdam, den Haag, Scheveningen, Utrecht, Otterlo, Eindhoven und in die Provinz Limburg führte, wo die bedeutendsten öffentlichen und privaten Sammlungen des Landes, eigene veranstaltete Ausstellungen, alte und neue Architektur bezeugt und eine Reihe der in Holland führenden Maler und Bildhauer in ihren Ateliers besucht wurden. Zumal die großen Privatmaler, die heute in Staatsbesitz übernommen (Sammlung des Reiders Kröller-Müller in einem von van de

Erhöhung auch der Ruhegehälter

Aber vorläufig nur in Nordrhein-Westfalen — Zweite Lesung des Haushalts beendet

Düsseldorf, 12. Juli. (Eigenbericht) Der Landtag von Nordrhein-Westfalen verabschiedete am Donnerstag in zweiter und dritter Lesung ein Gesetz über die Beamtensoldatung, das die Grundgehälter der Beamten rückwirkend ab 1. April um 20 Prozent erhöht. Die gleiche Erhöhung erfolgt bei den Bezügen der Angestellten des öffentlichen Dienstes. Auch die Ruhegehälter sind in die Erhöhung einbezogen.

Den größten Raum nahm in den Beratungen des Landtages wieder die Fortsetzung der zweiten Lesung des Haushaltsplanes ein. Dabei erklärte Finanzminister Dr. Weitz zum Haushalt seines Ministeriums, daß die Behörden alle Anstrengungen machen müßten, um Einsparungen zu erzielen. Nur dadurch könnten neue Steuern vermieden werden. Zu dem Beschluß des Bundestages, daß die Länder 31,3 Prozent der Einkommen- und Körperschaftsteuern an den Bund abführen sollten, meinte er, dieser Beschluß werde wegen des Einspruchsrechts des Bundestages keine Gesetzeskraft erlangen. Bei der Beratung des Haushalts des Wirtschafts-

ministeriums widerlegte Wirtschaftsminister Dr. Sträter die Behauptung Dr. Nollings, daß der Personalabbau im Wirtschaftsministerium „ein roter Faden durch den Haushalt“ sei. Es sei tatsächlich abgebaut worden. Zur FDP gewandt erklärte Dr. Sträter, er bezweifle, daß die auf ihren Wunsch erfolgte Zusammenlegung des Wirtschafts- und Verkehrsministeriums tatsächlich echte Ersparnisse gebracht habe.

Die langsame Bearbeitung der Rentenfeststellungen wurde bei der Beratung des Haushalts des Arbeitsministeriums von Reichsminister Dr. Sträter kritisiert. Arbeitsminister Ernst erwiderte hierauf, daß die Rentenansprüche einer Million Kriegsbeschädigten, Witwen und Waisen nicht in einem Monat hätten bearbeitet werden können. Immerhin habe die Landesversicherungsanstalt bis heute schon die für August vorgesehene Arbeit erledigt. Mit besonderer Genugtuung wies er darauf hin, daß von den 175 000 Schwerkrriegsbeschädigten Nordrhein-Westfalens alle bis auf 8000 in Arbeit vermittelt worden seien. Bei der Beratung

des Haushalts des Sozialministeriums setzten sich die Sprecher der Parteien vor allem für eine bessere Behandlung der Evakuierten ein.

Beschlußfähig — mit Absicht?

Düsseldorf, 12. Juli. (Eigenbericht) Vor dem Abschluß der Bundestagung des Landtages sollte über die Immunitätsaufhebung der fünf kommunistischen Abgeordneten abgestimmt werden, die sich der Schließung der FDP-Büros und der Büros anderer kommunistischer Tarnorganisationen in Düsseldorf des Siedlungsbruchs schuldig gemacht hatten. Vor der Abstimmung verließ jedoch die Mehrheit der SPD-Abgeordneten — zufällig oder absichtlich — das Plenarysaal. Aus dem Plenarysaal. Aus dem Plenarysaal. Aus dem Plenarysaal.

Zucker anmeldepflichtig

Nur der Einzelhandel freigestellt
Bonn, 12. Juli. (dpa) Zucker ist nach einer am Donnerstag im Bundesrat verabschiedeten Verordnung des Bundesernährungsministers von sofort an anmeldepflichtig. Die Meldepflicht erstreckt sich auf alle zuckererzeugenden Betriebe, Zuckerfabriken, Zuckerhandlungen und Zuckerimporteure. Der Einzelhandel ist von der Meldepflicht freigestellt, da nach Auffassung des Bundesrates der hierfür notwendige Behördenapparat nicht vorhanden ist. Durch die Meldepflicht soll vor allem der Schwarzhandel eingedämmt werden.

Länder gegen Margarinepreiserhöhung

Bonn, 12. Juli. (dpa) Der Agrarrausschuß des Bundesrates hat am Donnerstag die vorgeschlagene Margarinepreiserhöhung mit großer Mehrheit abgelehnt. Die Länderminister wünschen, daß die Bundesregierung die Margarine durch Subventionen auf dem bisherigen Höchstpreis von 2,44 Mark je Kilogramm hält, bis die Weltmarktpreise für Fett und Öle gesunken sind. Ein solches Abkommen wird in Kürze erwartet und würde dann Subventionen überflüssig machen. Die Minister empfahlen dem Bundesrat, die Regierungsvorordnung abzulehnen.

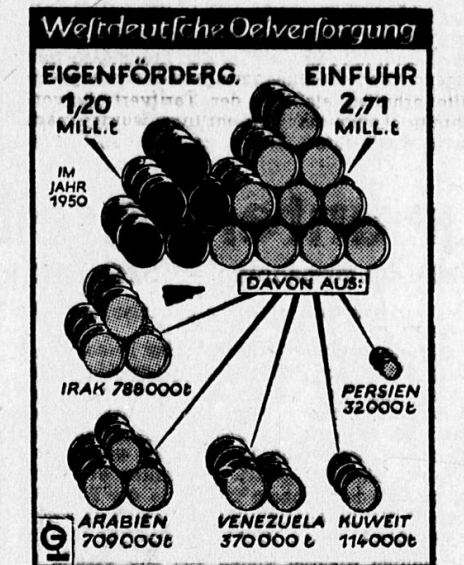
Chemische Werke Hüls ohne Kohle

Düsseldorf, 12. Juli. (AP) Die im Raum von Recklinghausen gelegenen Chemischen Werke Hüls sind nach einer Mitteilung der Betriebsleitung wegen der Erzeugung von chemischen Erzeugnissen vom 16. Juli ab wegen Kohlemangels bis auf weiteres geschlossen. Die Belegschaft soll zum gleichen Termin beurlaubt werden.

Persischer Ölstrom vorerst für uns gefahrlos

Nur 10% Öl aus Persien — 30% deutsches Erdöl

Düsseldorf, (Eigenbericht) Jeder Tag, an dem Persiens Öl nicht mehr in die Tankerflotte am Kai von Abadan fließt, bedeutet für die internationale Ölmarkt einen Ausfall von 80 000 Tonnen Rohöl und Kraftstoffen. Auf eine Weltproduktion von 523 Millionen Tonnen (1950) bezogen, stellt diese Menge nur



rund ein Sechstel der auf die Welt ausfuhr an Erdöl nur etwa 215 Millionen Tonnen zur Verfügung stehen. Die Frage, wie diese Menge an Erdöl in ein Sechstel der auf die Welt ausfuhr an Erdöl nur etwa 215 Millionen Tonnen zur Verfügung stehen. Die Frage, wie diese Menge an Erdöl in ein Sechstel der auf die Welt ausfuhr an Erdöl nur etwa 215 Millionen Tonnen zur Verfügung stehen.

gezoogen werden kann mit all ihren Folgen wie Rationierung, Sonntagsfahrgeheimung usw. Die Bundesregierung zeigt, aus welchen Quellen im letzten Jahr das Öl für die deutsche Bundesrepublik floß: Rund 30 Prozent des Bedarfs wurden aus der westdeutschen Erdölförderung gedeckt. Unter den Erdölimporten aus dem Ausland stellten die Einfuhren aus der Spitze, wobei aus Persien direkt nur etwas mehr als ein Prozent der Gesamteinfuhr kam. Unter diesem Aspekt scheint für Westdeutschland vorerst Stille zu herrschen. Die deutsche Bundesregierung will sich jedoch auf die Dauer gesehen fraglich, ob wir als Folge der persischen Stille eine verstärkte Nachfrage der westlichen Welt nach Erdöl aus den anderen Gebieten weiterhin ausreichend mit Ölimporten rechnen können.

Rheinisch-Westfälische Börse

	12. 7.	12. 7.	12. 7.
DM-Festverzinsliche			
100 b	70	Waggon Oldenburg	94 1/2 b
90 b	94	Weser-Grasland	94 1/2 b
80 b	94	Weser-Kraftwerke	94 1/2 b
70 b	94	Weser-Werke	94 1/2 b
60 b	94	Weser-Werke	94 1/2 b
50 b	94	Weser-Werke	94 1/2 b
40 b	94	Weser-Werke	94 1/2 b
30 b	94	Weser-Werke	94 1/2 b
20 b	94	Weser-Werke	94 1/2 b
10 b	94	Weser-Werke	94 1/2 b
0 b	94	Weser-Werke	94 1/2 b
...	...	...	...

Chronik des geistigen Lebens

Mit einem Sinfoniekonzert des Kölner Gürzenich-Orchesters unter Günter Wand begann das vierte „Festival International de Musique“ in Aix-en-Provence. Chabrier ist vor kurzem wieder aufgeführt worden. „Sinfonia“, „Mozarte“, „Serenata Notturna“ und Beethoven „Erste“ standen auf dem Programm. Das Festival de la collégiale in musique wurde zu den Kesseln Musikanten und Musikanten eingeladen. Es wird dort zwei Konzerte mit gottlicher Musik geben.

Dirigenten-Hochflut in Berlin

Das Berliner Philharmonische Orchester, das in der Spielzeit 1951/52 33 Konzerte, davon 16 im Abonnement, geben will, wird künftig einen ständigen, eigenen Dirigenten auskommen lassen. Es übernimmt sich nicht weniger als 18 verschiedene Gastdirigenten. Dahinter verbirgt sich die seit 1945 ungelöste Schwierigkeit, einen Dirigenten von höchstem Rang ständig an sich und an Berlin zu fesseln. Unter den 18 Namen stehen Kurt Siodmak, Böhm, Schickel, Kleiber, Busch und die schon bisher regelmäßigen Gäste Jochum, Knappertsbusch, Solti und Keilberth. Aus London kommt Barbirolli, aus Genf Ansermet. Sein Debut wird Rudolf Schwarz auf Empfehlung Bruno Walters haben. Selbst Colbache, der jahrelang als ruhender Pol in der Erscheinung Flucht anzuprehen war, wird unter die reisenden Virtuosen gegangen und wird nur noch einmal genannt: ferner werden Rosbad, Wand, Ludwig, Matzart und Reher angekündigt.

Das RIAS-Symphonische Orchester, ein ernsthafter Wettbewerber, plant 17 Konzerte, von denen Ferenc Fricay allein elf dirigieren und damit dem Berliner Musikleben noch stärker als bisher das Gepräge seiner Persönlichkeit geben wird. Schon im letzten Jahr drückte sich die Klarheit der Führung in einem zunehmenden Leistungsanstieg aus. Zum ersten Male wird Fritz Busch wieder nach Berlin

ZUM TAGE

Innen ist jedes Mittel recht!

Daß der kommunistischen Massenpropaganda jedes Mittel recht ist und die Wahrheit dabei nur selten Pate steht, ist so bekannt, daß es nicht lohnt, auf jede dieser Blüten einzugehen. Nur manchmal kommt es doch zu faustklugen, die fängste KP-Werbespiel bringt es fertig, Papst Pius XII. mit Bild und Wort als „Vorpan“ für die kommunistische Volksbefragung zu mißbrauchen. „Seine Meinung sagen über die ihm auferlegten Pflichten und Opfer und nicht gezwungen sein, zu gehorchen, ohne gehört worden zu sein: das sind zwei Rechte des Bürgers“, heißt das Zitat. Seine Rechtheit ist schwer nachprüfbar, es kann aber ohne weiteres in einer der zahlreichen Ansprachen und Verlautbarungen des Papstes über die Verhältnisse in den Ländern jenseits des Eisernen Vorhangs gesprochen oder geschrieben worden sein. Denn dort, in Ungarn, wo man Bischöfe vor Gericht stellt, um sie geächtet zu machen, in der Tschechoslowakei, wo man mit Abtrünnigen die Kirche spaltet, in der Sowjetzone, wo jede Äußerung gegen die „auferlegten Pflichten und Opfer“ ins KZ oder nach Sibirien führt, da sind diese Papstworte wahrlich am Platze. In der Bundesrepublik, wo man in scheinbarlicher Weise mit ihnen operieren möchte, werden dagegen sogar die Kommunisten gehört! Daß sie allerdings in die Lage versetzt werden, die Freiheit gegen die Freiheit zu mißbrauchen, dazu wird ihnen auch der plumpe Schwindel mit Papstbild und Papstworten nicht verhehlen.

KURZ UND BUNDE

Die verrücktesten Eisenbahnen der Welt, Liliputbahnen auf dem Ausstellungsgelände in London, stießen am Donnerstag zusammen. Eine Frau kam ums Leben, 13 Personen wurden verletzt. Lokomotiven und Wagen der Bahn sind durch Figuren aus dem Witzspiel „Punch“ verkleidet.

Die Villa Mussolini auf Capri will König Faruk von Ägypten kaufen. Er verhandelt zur Zeit darüber mit Edda Ciano-Mussolini.

Deutsches Spielzeug ist in den USA so beliebt, daß die Einfuhren in diesem Jahr beträchtlich erhöht werden sollen. Besonders großen Anklang finden mechanische Spielwaren. Der Christbaumstern wird als besonders geschmackvoll bezeichnet.

Polsche Zwei-Mark-Stücke, die in größerem Umfang in Hamburg im Umlauf gebracht werden, sind leicht daran zu erkennen, daß am äußeren Rand die Inschrift „Einigkeit und Recht und Freiheit“ fehlt.

Der Ex-König von Bulgarien, der vierzehnjährige Simon II., wird mit seiner Mutter und Schwester Ägypten verlassen, um eine neue Heimat in Spanien zu finden.

Als Lastträger darf der indonesische Staatspräsident Soekarno am Hafen Surabaya nicht arbeiten, weil die Dockarbeiter darin, eine Gewerkschaft ihrer Tätigkeit sehen würden. Soekarno wollte einmal 24 Stunden Lastträger sein, um seine Volksverbundenheit zu dokumentieren.

Er stahl Holenzollernsilber

Berlin, 12. Juli. (AP) Das Ostberliner Schöffengericht Mitte hat einen 20jährigen Bauarbeiter zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt, weil er aus dem Silberschatz der Holenzollern Wertsachen im Gewicht von zwei Kilogramm entwendet hatte. Der Bauarbeiter war bei den Arbeiterbüros des Berliner Schlosses beschäftigt gewesen und hatte dort insgesamt sieben Zehner Silberwaren geklaut. Davon hatte er zur Finanzierung seiner Hochzeit zwei Kilo „abgegeben“.

	12. 7.	12. 7.	12. 7.
...	...	...	...

Chronik des geistigen Lebens

Mit einem Sinfoniekonzert des Kölner Gürzenich-Orchesters unter Günter Wand begann das vierte „Festival International de Musique“ in Aix-en-Provence. Chabrier ist vor kurzem wieder aufgeführt worden. „Sinfonia“, „Mozarte“, „Serenata Notturna“ und Beethoven „Erste“ standen auf dem Programm. Das Festival de la collégiale in musique wurde zu den Kesseln Musikanten und Musikanten eingeladen. Es wird dort zwei Konzerte mit gottlicher Musik geben.

Dirigenten-Hochflut in Berlin

Das Berliner Philharmonische Orchester, das in der Spielzeit 1951/52 33 Konzerte, davon 16 im Abonnement, geben will, wird künftig einen ständigen, eigenen Dirigenten auskommen lassen. Es übernimmt sich nicht weniger als 18 verschiedene Gastdirigenten. Dahinter verbirgt sich die seit 1945 ungelöste Schwierigkeit, einen Dirigenten von höchstem Rang ständig an sich und an Berlin zu fesseln. Unter den 18 Namen stehen Kurt Siodmak, Böhm, Schickel, Kleiber, Busch und die schon bisher regelmäßigen Gäste Jochum, Knappertsbusch, Solti und Keilberth. Aus London kommt Barbirolli, aus Genf Ansermet. Sein Debut wird Rudolf Schwarz auf Empfehlung Bruno Walters haben. Selbst Colbache, der jahrelang als ruhender Pol in der Erscheinung Flucht anzuprehen war, wird unter die reisenden Virtuosen gegangen und wird nur noch einmal genannt: ferner werden Rosbad, Wand, Ludwig, Matzart und Reher angekündigt.

Das RIAS-Symphonische Orchester, ein ernsthafter Wettbewerber, plant 17 Konzerte, von denen Ferenc Fricay allein elf dirigieren und damit dem Berliner Musikleben noch stärker als bisher das Gepräge seiner Persönlichkeit geben wird. Schon im letzten Jahr drückte sich die Klarheit der Führung in einem zunehmenden Leistungsanstieg aus. Zum ersten Male wird Fritz Busch wieder nach Berlin

kommen. Artur Rodzinski, Mario Rossi, Igor Markevitch, Böhm und Georg Ludwig Jochum teilen sich in die Leitung der übrigen Konzerte.

Verlag: Neuer Zeitungsverlag G.m.b.H. Neuß Niederrheinstraße 46 Verlagsleiter: Alfons Frings, Neuß Stellv. Verlagsleiter: Josef Noe, Fritz Gottschald. Verantwortlich für den Inhalt: L. V. Josef Schmidt, Neuß Komm. für den Inhalt: polnisch: Dr. Hanna Pöhler, Neuß Lokales Sport: Joseph Lange Neuß Lokales Land: Heinz Obiets, Neuß Sport: Josef Stahl, Neuß Vertrieb und Anzeigen: Anton Hamann, Neuß Gedruckt bei: Buchdrucker A. G. Neuß, Niederrheinstraße 46 Bezugspreis monatlich DM 5,00 (einschl. Porto) Einzelpreis DM 0,15 Für unerwartet eingereichte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung Verlag Tel. 2053 Schriftleitung Tel. 3953/34

Raketenflug zum Mond

Konstrukteur der V-2-Rakete zum Film „Destination Moon“

Der Konstrukteur der V-2-Rakete, Prof. Dr. Werner von Braun, der sich seit 1945 in den USA aufhält und gegenwärtig technischer Direktor einer Raketen-Versuchsanstalt der amerikanischen Armee ist, erklärte zu dem jetzt in Deutschland anlufenden Film „Destination Moon“, nach dem heutigen Stand der Wissenschaft und Technik sei ein Durchführbarkeitsstudium eines bemannten Fluges zum Mond und zurück nicht mehr zu zweifeln. Diese Aufgabe enthält, wie Prof. von Braun versicherte, keine grundsätzlichen wissenschaftlichen Geheimnisse mehr, sondern stelle eine Ingeniuraufgabe von allerdings außerordentlichen Dimensionen dar. Ihre Lösung sei jedoch heute in erster Linie ein Finanzproblem.

„Der Film „Destination Moon“ gibt ein gutes Bild von der technischen Atmosphäre, in der sich die Weltraumfahrt derzeit entwickeln wird“, erklärte Prof. von Braun und fügte hinzu, daß die Startvorbereitungen, der Aufstieg und die Lebensbedingungen der Besatzung an Bord mit großer Liebe zum technischen Detail wiedergegeben worden seien. Die Außenaufnahmen seien mit ebensoviel Originalität als auch wissenschaftlicher Treue angelegt worden. Dem Film liege jedoch die stark vereinfachende Annahme eines geheimnisvollen atomaren Raketenantriebs zugrunde, den es heute nicht gibt und den es in dieser Form in absehbarer Zeit wohl auch nicht geben wird. Der erste bemannte Flug zum Mond werde aber wahrscheinlich nach ein bis zwei Reisetappen erfolgen. „Der erste Abschnitt wird dabei der Aufstieg von der Erdoberfläche in eine Satellitenbahn um die Erde sein, von der dann mit

einem anderen Typ eines Raketen Schiffes der Flug zum Mond weitergeführt werden dürfte“, erzählt der Professor weiter. Nach dem heutigen Stand der Wissenschaft würde die gesamte Reise mit chemischen Treibstoffen erfolgen. Im Bechtle-Verlag, Eßlingen, wird im Frühjahr 1952 ein Buch erscheinen, das Planung und Durchführung eines Fluges zum Mond beschreibt — nicht als Utopie, sondern so wie er beim heutigen Stand der Wissenschaft und Technik realisierbar erscheint. O. W. Reschke

Hochwasser in Kansas

Unwetterkatastrophen nicht nur in Europa

Die mittleren und östlichen Teile des amerikanischen Staates Kansas wurden am Donnerstag Hochwasser gemeldet, das über 160 Gebäude fortgespült, zum Einsturz gebracht oder beschädigt und weitere zehntausend Überschwemmung haben soll. Nach Polizeiberichten werden in Süd-Kansas 108 Personen vermisst.

Auch in Japan ...

Aus der japanischen Provinz Kyoto wurde am Donnerstag Hochwasser gemeldet, das über 160 Gebäude fortgespült, zum Einsturz gebracht oder beschädigt und weitere zehntausend Überschwemmung haben soll. Nach Polizeiberichten werden in Süd-Kansas 108 Personen vermisst.

... und in der Schweiz

Wolkenbrüche und Hagelschauer verursachten am Donnerstag im Gebiet von Luzern die schlimmste Hochwassernot seit zwanzig Jahren. Bei Bergungsarbeiten ertrank ein Mauerer. Auch in Lausanne wurde großer Schaden angerichtet.

Olympiemarken aus Oslo

Anlässlich der Olympischen Winterspiele, die vom 14. bis 25. Februar 1952 in Norwegen stattfanden, bereitet Oslo die Herausgabe von drei Sonderbriefmarken vor.

Klub des Tons

Ein internationaler „Klub des Tons“ wurde in Paris gegründet. In seinem Hause können die Künstler von ihren Werken Schallplatten aufnehmen lassen, und wer immer an ihnen

Ballons gegen Wolken

Das Aussehen von Silber-Jodid-Kristallen auf unterkühlte Wolken, die dadurch zum Regnen gebracht werden sollen, geschah bisher mittels Flugzeugen. Um die damit verbundenen beträchtlichen Kosten zu sparen, hat man jetzt, wie die englische Zeitschrift „Nature“ berichtet, in British-Ostafrika Versuche mit den viel billigeren meteorologischen Luftballons angestellt. Diese enthalten eine winzige Pulverladung, die durch einen Zeitzylinder zur Explosion gebracht wird und eine noch geringere Menge von Silber-Jodid-Kristallen unter einem Gramm verstreut. Die Schwierigkeiten bestehen hauptsächlich in der Berechnung der Flugbahn und -dauer.

Die Frauen von Parma holen auf

Sie fühlen sich in ihrer Ehre gekränkt und rächen sich

Die Frauen von Parma, dieser alten, mit ihren geraden Straßen aber völlig modern anmutenden Stadt am Rande der oberitalienischen Ebene, haben von sich reden gemacht. In der örtlichen Tageszeitung wird ein Artikel erschienen, gezeichnet P. G., in dem die Stellung der Frau in der heutigen Gesellschaft mit beiführendem Spott behandelt wurde, wo sie als „Wesen mittleren Ranges“ und „langsamem Denken“ unfähig genannt wurde, „mit dem Stimmzettel über die Geschicke des Vaterlandes zu entscheiden“. Eine Frauenbewegung wie in den nördlichen Ländern hat es in Italien nie gegeben. Jetzt aber machen die Frauen von Parma ihren englischen Schwestern alle Ehre.

Unter den Studentinnen der Universität bildete sich ein Aktionskomitee, das sich mit kriegsgerichten Absichten auf die Redaktion bezog. Um dort den Verfasser des Artikels zu ermitteln, „Wer ist dieser P. G.“, rief die Präsidentin des Komitees drohend den Redakteuren zu: „Er trete vor, wenn er ein Mann ist.“ Niemand tat einen Schritt vom Platz. Der Frauengruppe P. G. machte sich — nicht eben heidlich — ganz klein und zählte auf die Verschwiegenheit seiner Kollegen. Alles wäre gut gegangen, wenn nicht in diesem Augenblick ein Bote eingetreten wäre, der ihn beim Namen rief. Durch den unwillkürlichen Hinweis entdeckt, suchte er sein Heil in der Flucht. Aber das ganze weibliche Komitee stürzte sich auf ihn. Vergebens versuchten die anderen Redakteure, ihn in Sicherheit zu bringen. Bald befand sich der unvorsichtige Artikelschreiber in folgendem Zustand: Vielfache Kratzwunden am Gesicht und dem ganzen Körper, eine Verwundung am Nacken, die von einer Schere herührte, wobei der Gefährte auch ein Stück Haarfell gelassen hatte, als hätte

er eskalpiert werden sollen. Hemd und Hose waren in Fetzen. Ein Arzt stellte fest, daß P. G. zehn Tage zur Wiederherstellung brauche.

Karotin für Flieger

Die Piloten der amerikanischen Düsenjäger bekommen auf künstliche Empfindung hin regelmäßig Karotin. Dieses Gemisch von drei isomeren Bestandteilen, das in den Möhrchen enthalten ist. Schon während des vorigen Krieges hat man festgestellt, daß das Karotin die Nacht-sichtigkeit steigert. Darüber hinaus vermehrt es allgemein die Reaktionsfähigkeit des Menschen.

Zwei Leichen angeschwemmt

Tragödie beim Baden — Nur einer gerettet

DUISBURG. Bei Wutlar und Duisburg wurden die Leichen von zwei Brüdern, Alter von 17 und 18 Jahren angeschwemmt, die am Sonntag in der Nähe von Zons im Rhein ertrunken sind. Die beiden waren zusammen mit einem dritten 19-jährigen Bruder schwimmen gegangen. Als der 18-jährige nützlich in Strom unterlag, versuchte ihn der zweite Bruder zu retten, wurde jedoch von dem Ertrinkenden mitgerissen. Der dritte Bruder, der bei dem Versuch, seinen Geschwister zu helfen, ebenfalls unterging, konnte nur mit Mühe von Angehörigen der deutschen Lebensrettungsgesellschaft aus Ufer gerettet werden.

Wieder Bock zum Gärtner gemacht

DUISBURG. Die Strafkammer verurteilte einen Kaufmann wegen fortgesetzter Untreue in teilweise Tateinheit mit Betrug und Urkundenfälschung zu 14 Monaten Gefängnis und 4000 Mark Geldstrafe. Er war Ende 1945 zum Treuhänder der gesperrten

Schulbücher vor 3000 Jahren

Ein kulturgeschichtlich bedeutsamer Fund wurde in dem irakischen Flecken Shadidur gemacht: Man entdeckte 2400 gutehaltene Tafeln, die nichts anderes darstellen als Schulhefte oder Schulbücher um das Jahr 1000 vor unserer Zeitrechnung. Soweit die Tafeln entziffert wurden, lassen sie Dinge erkennen, die auf unser Kulturgeschichtsbild nicht ohne Einfluß bleiben dürften. Zum Beispiel werden mathematische Probleme gelöst, die erst 700 Jahre später von Euklid in Alexandrien aufgestellt worden sind. Die irakische Museumsverwaltung in Bagdad hat sich mit amerikanischen Orientalisten in Verbindung gesetzt, um eine einwandfreie Übersetzung und Deutung des Fundes herbeizuführen.

Silbergrauer Dreidecker startet

Heute erstmalig Dortmund — Frankfurt / Keine Harmonikas mehr

KOLN. Der „Dreidecker“, ein verbesserter Schwertzug der Doppelstockkonstruktion der Bundesbahn, verkehrt heute zum erstenmal auf der Strecke Dortmund-Frankfurt. Der neue Schienenzug wie der Rheingold-Express blau angestrichen und silbergrau beschriftet, erreicht bei Versuchsfahrten Geschwindigkeiten von rund 200 Kilometer je Stunde. Neordnungsbau und Lautsprecheranlagen in allen Wagenstellen vervollständigen die Innenausstattung.

Die neuen Wagen, mit eingebautem Speisewagen, verfügen mit vierhundert 2- und 3-Klasse-Polsterplätzen über dasselbe Fassungsvermögen wie fünf bis sechs D-Zug-Wagen normaler Bauart. Unter-, Zwischen- und Oberdeck sind durch Treppen, die einzelnen Wagen nicht mehr durch „Harmonikas“, sondern durch feste, fast schwankungsfreie Gummilücken miteinander verbunden. Durch neue Schwingkonstruktionen an den Fahrgestellen und Ersetzung der bisherigen Blattfederung durch eine Schraubenfederung soll ein erschütterungsfreies Fahrvergnügen erreicht werden.

Einer der drei Wagen, welche die neue Zugabteilung bilden, verfügt nur über 3-Klasse-

Sitze mit Lederpolster. Der mittlere Wagen ist ein kombinierter Personen-, Gepäck- und Speisewagen. Das Oberdeck bildet mit 24 Sitzplätzen einen modernen Speisesaal, der durch Elektroheizung mit der im Unterdeck liegenden Schnellküche verbunden ist. Daneben befindet sich ein geräumiges Gepäckabteil. Im Zwischendeck haben dann außerdem noch je 16 Fahrgäste 3. Klasse Platz. Im dritten Wagen besteht das Oberdeck aus 2. Klasse, Zwischen- und Unterdeck aus 3. Klasse-Plätzen. Die jeweils gegenüberliegenden Sitze können auf Rollen aneinandergeschoben und zu einer Liegestatt umgewandelt werden, ferner sind von allen Plätzen aus die Entlüftung mit der Hand zu regulieren. Neonröhrenbeleuchtung und Lautsprecheranlagen in allen Wagenstellen vervollständigen die Innenausstattung.

Bochumer Glocken auch nach Peru

BV-Gußstahlglocken für Paderborner Dom

BOCHUM. Eine dreiköpfige Kommission des Paderborner Dom-Kapitels nahm beim „Bochumer Verein“ das für den Paderborner Dom bestimmte Gußstahl-Glockengestalt ab. Sie war über Wohlklang und Klangfülle angenehm überrascht. Das Glockengestalt besteht aus sechs Gußstahl-Glocken mit einem Gewicht von 910 bis 6340 kg und einem Durchmesser von 1180 bis 2360 mm. Der Preis beträgt 60 000 DM. Die Glocken werden auf besonderen Lastwagen nach Paderborn gebracht. Die Weihe nimmt Erzbischof Jäger von Paderborn vor. Ein anderes Gußstahl-Glockengestalt versandte die Glockengießerei der „Bochumer Verein“ nach Peru. Es besteht aus vier Glocken, die für eine katholische Kirche in Lima bestimmt sind.

Zucker veruntreut

Polizeimeister unter schwerer Anklage

RIFLEFELD. Unter der Anklage der Bestechung Amtsunterschaltung und Bestechung hat sich vor der Strafkammer des 5. Jahres alte Polizeimeister Georg Bernhardt zu verantworten, der seit 1945 Letzter des Polizeigruppenpostens in Lervern (Kreis Lübbecke) ist. In der Bevölkerung waren Gerüchte laut geworden, daß der Polizeimeister sich dienstlich nicht korrekt verhalte. Der Polizeibeamte eines Nachbarortes, dem von Privatpersonen mitgeteilt worden war, daß Bernhardt beschlagene Sachen unterschlagen habe, erstattete im Oktober 1950 Meldung an seine vorgesetzte Behörde. Bernhardt wird vor allem vorgeworfen, daß er erhebliche Mengen Zucker, die er in einer Schwarzbrennerei beschlagnahmt, ferner Kohlen, Benzin und Einmachgläser veruntreut habe.

SPIEGEL DES WESTENS

Düsseldorf. Nach einem 40-jährigen Hausierer fahndet die Polizei. Er steht im Verdacht, am 24. April in Plettenberg (Sauerland), eine 40-jährige Frau und ihren achtjährigen Sohn brutal ermordet zu haben.

Düsseldorf. Durch eine Gasexplosion in einem Trümmerteil eines Passanten verletzt, während er in der Straßbahn sitzenden Frau der Pullover versetzt, ohne daß ihr selbst etwas passiert. Der Blitz war über den Stromabnehmer in den Motor des Wagens geschlagen, der beschädigt wurde.

Herne. Den Überschuss in Höhe von 50 000 DM. den die Zeche „Gewerkschaft Verein Constantin der Große“ bei der letzten Bilanzierung feststellte, teilte die Zeche den Belegschaften an die Belegschaften, so daß der Ankauf eines Erholungsheims am Rhein für die Belegschaft verwendet werden.

Höxter. „Sanctus Bralolomäus“ stand in zehn Zeilen. Jochen erzelen Letzt statt „Sanctus Bartolomäus“ auf einer neuen Glocke für die Gemeinde. Hersteller, 200 DM „Trostgeld“ erhielt die Gemeinde von der Glockengießerei.

Eschen. 250 DM haben ein elfjähriger Junge und ein zehnjähriges Mädchen aus einer Tankstelle gestohlen. Als die Polizei sie faßte, hatten die beiden 150 DM ausgegeben und einen 100-DM-Schein zerissen, weil sie ihn für falsch hielten.

Die Kurzgeschichte:

Der Hund, der rechnen konnte

Von G. R. A. u

Fräulein Eva, die rothaarige Kellnerin, knipste die beiden Birnen an, die sich damit abgucken mußten, den Eingang zur Kneipe einladend zu beleuchten. An der Theke stand der Fuhrmann Blaskopp und unterhielt sich mit dem Wirt, Herrn Fischer. Am Tisch neben der Tür saß der ausgerangte Musiker und trank ein Bier. Zwei Tische weiter saßen zwei Männer, die sich flüsternd unterhielten. Die Skatrunde hatte wie an jedem Donnerstag am Stammtisch Platz genommen. Herr Welgerber stand auf 129 minus und mußte gehen.

Draußen begann es dunkel zu werden. Da ging die Tür auf, und herein kam ein Mann, lang und hager, in einem karierten Sakko. Seine Unterlippe war in zwei Teile gespalten. Dem Manne folgte ein Hund mit kurzen Beinen und buschigem Schwanz.

Sissie, sagte der Mann im karierten Sakko, wieviel ist zweimal zwei? Der Hund bellte viermal. Er hatte klugen Augen. Der Mann freute sich über den klugen Hund.

Er sagte: Jetzt sag mal, Sissie, wieviel ist dreimal drei? Die kleine mußte neunmal bellen. Sie bellte nicht zu laut und nicht zu leise, gerade so, daß jeder aufmerksam wurde, sich aber nicht gestört fühlte.

Herr Fischer, der Wirt, war skeptisch. Na, und wieviel ist denn viermal neun? Der Hund bellte ununterbrochen. Es mag sein, daß es sechsendreißigmal gewesen war, keiner hatte richtig mitgezählt.

Bitte schön! strahlte der Mann mit der gespaltenen Unterlippe und erreichte das kluge Tier.

Kann er sonst noch was? fragte Herr Weißgerber vom Stammtisch her.

Was magst du am liebsten, Sissie? fragte der Mann den Hund.

Der Hund bellte einmal kurz.

Hören Sie! sagte der Mann. Wurst! sagt sie.

Na, na, meinte Herr Fischer, mir klingt es eher wie Brot.

Nein, nein, sagte der Mann. Es heißt Wurst. Sag's noch mal, Sissie.

Wohl machte der Hund und wedelte mit dem Schwanz.

Tatsächlich, sagte der ausgerangte Musiker. Es heißt Wurst! End nicht Brot, sondern ein unverkennbar. Nun geben Sie ihm schon eine Wurst, Herr Fischer.

Der Mann, der mit dem Hund gekommen war, nahm seinen Hut ab und reichte ihn herum. So sammelte er eine Mark und vierundsechzig Pfennige ein und verließ das Lokal.

Der Hund verzehrte die Wurst, die Herr Fischer ihm spendiert hatte, und klappte sich nicht um den Mann, der fortgegangen war.

Nanu? wunderte sich Herr Fischer. Willst du nicht mitgehen, Sissie? Herrchen ist fortgegangen.

Nein, sagte der Hund. Ich bin nur gemietet von ihm, bis sechs. Jetzt ist drei Minuten nach sechs. Ich habe Feierabend. Sie erreichen unter der Nummer eins — sieben — elf — dreißig.

Sissie wedelte mit dem Schwanz und entfernte sich.

Guten Abend, meine Herren. Ich empfehle mild und vergessen Sie nicht, eine sieben — elf — dreißigzwanzig, falls Sie mal Bedarf haben.

Kalunken dürfen nicht verliebt sein

ROMAN VON CARL VON AUDENHOVE

4. Fortsetzung

Romeo fühlte sich in seiner Rolle als Kriminalist durchaus auf der Höhe. Kein Wunder, denn er beherrschte die Materie theoretisch vollständig. Es gelang ihm, die Neugier Paolas zu wecken, um so mehr, als er feierlich gelobte, sie an der Kopfpolizei für die Ergreifung des Verbrechens zu einem Drittel zu beteiligen. Nachdem das Komplott sauber eingeleitet war, kehrte der Boy auf seinen Platz zurück. Dem Himmel sei Dank — der gestrenge Herr Concierge hatte sein Verschwinden nicht bemerkt.

Bald darauf ergab sich eine günstige Lage. Herr Tonani kam herunter und ließ sich vom Portier ein Kurbuch geben.

Es war gut, daß Romeo schon vorher damit rechnete, Tonani würde ihn eifrig muelern. Obwohl ihm das Herz bis unter den Kragen seiner Livree klopfte, tat er deshalb völlig gleichgültig, durch nichts verriet er, daß er vor kurzem die verhängnisvolle Entdeckung seines Lebens gemacht hatte. Doch er spürte ganz genau, daß ihn Tonani lauernd ansah.

Während Tonani nun im Kurbuch blätterte, schloß Romeo verstohlen zu ihm hin. Bei näherem Hinschauen dieser freundliche, ältere Herr betrüblicherweise nicht die geringste Ähnlichkeit mit dem steckbrieflich gesuchten Mario Lanzi auf. Wenn am Ende Herr Tonani Haupt- und Barhaare in Ehren ergraut waren und nicht das kunstvolle Werk eines Perückenmachers?

Dem Boy wurde unbehaglich zumute. Er stand wie auf Kohlen. Daß Herr Tonani nur nicht allzu schnell der gewünschten Zugerschließung fand. Unausdenkbar, wenn der Gast vorzeitig zurückkehrte und Paola beim Durchschneifen des Zimmers überrascht war. Tonani ein ehrenwerter Zeitgenosse, so konnte es einen Riese nach geben, und er, Romeo, mußte dann vielleicht gar die hübsche Belvederefräulein ausziehen. Er schwitzte vor Aufregung, obwohl

das einem sonst adrehten Hotelboy schlecht ansteht.

Nach einer knappen Viertelstunde gab Tonani das Kurbuch zurück und ging in sein Zimmer zurück. Romeo litt Folterqualen. Jeden Augenblick fürchtete er, daß oben das Unheil ausbrach.

Doch Paola hatte sich nicht erwiesen lassen. Ein paar Minuten später kam sie herunter. Sie war sehr blaß und raunte Romeo im Vorbeigehen zu: „Komm' rauf sobald du kannst!“

Die Möglichkeit, nach sich bald, Paola konnte kaum sprechen, so erregt war sie. Diese Weiber! Daß sie immer in der Stunde der Entscheidung die Nerven verlieren! dachte Romeo in neu-gestärktem heroischem Gefühl.

Immerhin war verständlich, warum Paola am ganzen Leibe zitterte. Im Handkoffer des Herrn Tonani hatte sie eine gelbe, rindlederne Aktentasche gefunden — ganz genau, wie sie in den Zeitungsberichten beschrieben war! Leider ver-mochte Paola die verlorene Mappe nicht zu öffnen. Aber dafür hatte sie einen langen, schwarzen Bart entdeckt, der einem Rabbiner zur Zierde gerichtet hatte, außerdem eine reichhaltige Auswahl von Schminkmitteln und Haar-färbemituren von blond bis rothaarig.

Wenn das keine Beweise waren! Die Mappe und die Mittel, sich neu zu maskieren!

Auf die Gefahr hin, nun eine gehörige Maulschelle zu erhalten, teilte Romeo diese neue Sensation dem Portier mit. Der hatte auch zu-nächst nicht übel Lust zu einem Riesen-donner-wetter. Aber Paola bestätigte energisch die Be-kundungen des Hotelboys.

Nun wurde der Concierge nachdenklich. „Natürlich ist es nicht Lanzi!“ erklärte er immerhin kategorisch, um seine Autorität gegenüber dem vorwitzigen Lausbengel auf-schwingen zu lassen. Ein rüstiger älterer Herr schwang sich aus einem Zimmer des ersten Stocks über das Fensterbrett, ließ sich ge-schickt von Sims herabhängen und sprang

richtigen. Wer weiß, was für ein Abenteuer das ist.“

Die Sicherheit des Hotelbetriebes verlangte eine Untersuchung des Falles. Außerdem lohnte es sich im Hinblick auf die hohe Prämie für den Ergreifer alles zu versuchen. Vielleicht hatte der Schlingel Romeo sogar recht...

Eine halbe Stunde darauf betrat gewichtigen Schritte ein Polizist die Hotelhalle. Gemein-sam mit dem Concierge begab sich der mar-tialisches Vertreter der Obrigkeit zum Zimmer-zweundzwanzig nach dem ersten Stock.

„Du bleibst unten, Edmünd!“ drohte der Concierge. Die Worte waren selbstverständlich in die Luft gesprochen. Jetzt, in der größten Minute seines Lebens, ließ Romeo sich nicht durch brutale Gewalt einschüchtern. Ihm ge-bührte eine Rolle in der sich vorbereitenden dramatischen Szene. Also schlich er sich hinter den beiden die Treppe hinauf.

Der Polizist forderte, daß die Tür von innen verriegelt war, Herrn Tonani zunächst höflich, dann mit steigender dienstlicher Schärfe, auf zu öffnen. Kein Toter konnte jedoch kon-sequenter schweigen als dieser Tonan.

Die Stimme des Polizisten wurde immer barscher. Sie lockte mit der Zeit eine Reihe von Gästen an. Der Portier rang verzweifelt und beschwichtigend die Hände. Es bildete sich eine kleine Ansammlung. Die Gäste, der Zimmerkellner, Paola und Romeo verfolgten sen-sationellsten den Verlauf des aufregenden Zwischenfalls.

Während weitere Punkte den Gästen zu-nähen aus, denn Herr Tonani reagierte nach wie vor in keiner Weise auf die Befehle der Obrigkeit.

Es war anerkennenswert, daß der Polizist endlich der einformig werdenden Situation eine neue Wendung gab. Indem er daran ging, die Füllung der sauber lackierten Tür durch wic-tige Stöße mit der Schulter empfindlich zu be-schädigen.

Zu gleicher Zeit erlebte ein Straßenpae-santen vor dem Hotel Belvedere ein ungewöhnliches Schauspiel. Ein rüstiger älterer Herr schwang sich aus einem Zimmer des ersten Stocks über das Fensterbrett, ließ sich ge-schickt von Sims herabhängen und sprang

dann aus etwa vier Meter Höhe auf die Straße, den Aufprall mit federnden Knien abfangend. Normalerweise mußte man das höchst ver-dächtige Form ein Hotel zu verlassen, an-sehen. Aber in diesem Fall handelte es sich ganz offensichtlich nur um einen zwar sonder-baren, jedoch harmlosen Scherz, denn nach ge-lungenem Sprung rief der Herr mit jugendlicher Heftigkeit zu dem Fenster hinauf:

„Sieh! ich, mein Liebling, ich bin noch gar nicht so alt, ich brauche keine Treppe!“

Zwar war von der Straße aus der angeregte Liebling im Zimmer nicht zu entdecken, aber da der ältere Herr sich mit unverdächtigster Ruhe um die nächste Ecke begab, setzten die Vorübergehenden schmunzelnd ihren Weg fort. Reifere Männer, die weiblichen Wesen imponieren wollen, kommen doch mitunter auf die komischsten Gedanken — dies mochte die abschließende Überlegung der Augenzeugen des Vorfalls sein.

Als oben im ersten Stock der Polizist durch die endlich aufgebrochene Tür ins Zimmer zweundzwanzig trat, gewann er die peimliche Überzeugung, daß er in absehbarer Zeit nicht auf Beförderung werden rechnen dürfen. Wie zum Hohn lag über einem Stuhl gebreitet ein grauer Flanellanzug, dessen unterer Jacken-knopf auf einen von Junggesellenhand notdürftig aufgesetzten Flecken genäh war.

IV

Kriminalkommissar Luigi Capelli vertrat die philosophische reife Lebensauffassung, daß alles, was man tut, einen Zweck haben muß. Aus diesem Grunde verurteilte er grundsätzlich den Ärger als unproduktiv.

Und dennoch schäumte er jetzt vor Wut, als er von dem Possenspiel im Hotel Belvedere zu San Remo erfuhr. Gegen einen solchen gefährlichen Banditen vorzugehen wie gegen einen kleinen Portokassendefraudanten! Lachhaft geradzelt Als ob der Räuber der Tizian-Bilder sich so ohne weiteres von einem pflichttreuen, aber beschrankten Polizisten verhaften ließe.

„Was machen wir nun, Bibi?“ wandte sich Capelli an den Terrier, der die Wut seines Herrn mit betäubtem Augenzwinkern quittierte. Der Kommissar ging einige Sekunden auf und

ab. Dann bewies die pantomimisch ausdrucks-volle Bewegung, mit der er sich Locke zurück-schlug, daß er einen Entschluß gefaßt hatte.

„Ich glaube, wir versuchen zu retten, was zu retten ist, und kümmern uns selbst darum, daß nicht noch mehr Dummheiten gemacht werden.“

Er ließ eine telefonische Verbindung mit der Polizeistation San Remo herstellen. Mit einiger Mühe beherrschte er seine Stimme.

„Bitte lassen Sie nichts in dem Zimmer ver-ändern, bis ich eintrife“, sagte er zu dem Polizeichef von San Remo. „Sicherlich, Herr Kollege, haben Sie bereits Anweisung gegeben, alle Bahnstationen in der Umgebung genaue-stens zu überwachen. Natürlich wird ja auch die Grenzkontrolle bei Ventimiglia verstärkt, nicht? Wahrscheinlich verneint der Bursche, über die Grenze zu entwischen.“

Kriminalkommissar Capelli gab eilige, doch genau durchdachte Anweisungen für die Zeit seiner Abwesenheit. Er beauftragte Margherita Valla mit seiner Vertretung. Wichtig sei vor allem, die Bekanntschaft Lanzi genau unter Be-wachung zu halten, ebenso die Wohnungen sei-ner Schwäger sowie der Lucia Bojanc. Ferner-hin müsse eine sorgfältige Briefkontrolle über die beiden Frauen sowie alle anderen zum Kreise Lanzi gehörenden Personen durch-geführt werden. In allen Zweifelsfällen sei er ständig über das Polizeibüro San Remo zu er-reichen.

Nachdem Capelli alle im Augenblick zweck-mäßig erscheinenden Vorkehrungen getroffen hatte, blieben ihm noch zwölf und eine halbe Minute bis zum Start des Rapido nach Genua.

Er mußte sich damit abfinden, sogar auf die Zahnbürste als Reisegepäck zu verzichten. Da-für kam er wenigstens nach einer tollen Auto-jagd zum Bahnhof noch haargenau zurecht.

V

Was haben Männer dabei zu suchen, wenn ihre Frauen Kinder bekommen? Sie stehen ja doch nur nutzlos herum als lächerliche und überflüssige Figuren. Der Glanz maskuliner Überlegenheit erlischt in der schweren Stunde einer Frau.

(Fortsetzung folgt)

„E“

Erwei

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

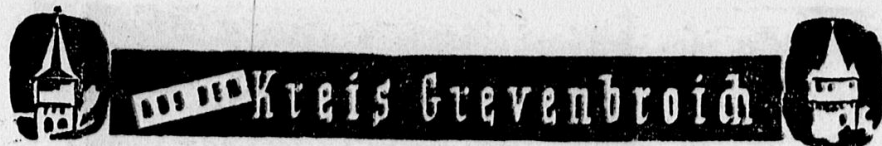
Horrem

Horrem

Horrem

Horrem

Horrem



„Ein Haus der Kinder soll es sein“

Erweiterungsbau der Horremer Schule geschieht — Ausweichunterricht in der „Saana“

Horrem. Über dem Erweiterungsbau der Horremer Volksschule schaukelte der bändergeschmückte Richtbaum. Zwei neue Schulklassen, die der Ort dringend braucht, sind im Rohbau fertig. Aus diesem Anlaß hatten sich die Arbeiter, die Vertretung und Verwaltung, die Schulkinder, die Lehrer und die Geistlichkeit beider Konfessionen eingefunden, um nach altem Brauch den Bau zu richten. Die Kosten für den Neubau sollen 131 000 DM betragen. Die Regierung hat bisher einen Zuschuß von 40 000 DM geleistet. Falls später einmal die

Vom Zuge überfahren

Jüchen. Gegen drei Uhr in der Nacht wurde auf dem Bahnkörper der Bundesbahn zwischen Hochhaus und Jüchen eine zunächst unbekannte weibliche Leiche gefunden. Ermittlungen ergaben, daß es sich um eine 40 Jahre alte Frau aus Holz handelt. Es wird vermutet, daß die Frau beim Überschreiten der Geleise das Herannahen des Zuges überhörte und überfahren wurde.

Mittel besser fließen, soll der alte Schulbau äußerlich dem modernen Bau angepaßt werden. Das würde nochmals 27 000 DM kosten.

Mit einem Baupreis, gesprochen von einem der Werkmeister, „Ein Haus der Kinder soll es sein, drum leg ich Gottes Segen ein“, wurde die Feier eingeleitet. Amtsbürgermeister Dr. Meskat ging auf die große Schulnot des Ortes ein. Man habe ein Bauwerk begonnen, das für die Gemeinde eine Zierde sein solle und für die Kinder ein Heim. Er dankte allen, die am Bau mitgeschafft haben, und erkannte die Lei-

Regiebetriebe eindämmen

Gärtner fahren zur Bundesgartenschau

Kreis Grevenbroich. Mit allen Mitteln will sich der Landesverband der Erwerbsgärtner dafür einsetzen, daß Regiebetriebe eingedämmt würden, um den Erwerbsgärtnern eine bessere Existenzmöglichkeit zu schaffen. Wo Regiebetriebe noch beständen, sollten sie dem Landesverband mitgeteilt werden, referierte ein Vertreter des Landesverbandes, der auch Steuerfragen behandelte. Er bedauerte, daß in den örtlichen Steueraussschüssen kein Gärtner zugezogen worden wäre. Kreisgärtnermeister Bierwitz, der die Leitung der Versammlung der Kreisgruppe der Erwerbsgärtner Grevenbroich, Neuß, M.Gladbach, Rheind. Vieregen hatte, sprach zu Tagesfragen. Kreisgärtnermeister Einig aus Neuß berichtete über die große Bundesgartenschau in Hannover. Ein dreitägiger Lehrausflug zur Bundesgartenschau soll zu Schulungszwecken unternommen werden. Auf die mannigfaltige Versorgung der Gärtnerebetriebe mit Kohlen wurde hingewiesen und betont, daß, wenn keine Abhilfe geschaffen würde, die Kulturen nicht durchzuhalten wären und eine große Anzahl von Existenzen bedroht seien.

Ein vergessener Stadtfeld meldet sich Grevenbroich-Neuenhausen. Das Volks- und Heimatfest ist gesichert. Die Gestaltung der Tage wurde auf einer Zusammenkunft der Dorfgemeinschaft Neuenhausen beraten. Die Musik ist bereits verpflichtet. Bezirksvorsteher Fehrs, der an der Beratung teilnahm, wurde ans Herz gelegt, bei der Stadtverwaltung

Lüttenglehn feiert Rochuskirmes

Ausschuß wurde gewählt — Kapelle, ein Kleindorf

Lüttenglehn. Die Dorfgemeinschaft hatte zu einer Versammlung bei Müller eingeladen, um die Verlegung der Spätkirmes zu beraten. Die gut besuchte Versammlung, an der auch die Amtsvertretung, vertreten durch Amtsdirektor Tenen und Amtsbürgermeister Schmidt, teilnahm, ging von der Erwägung aus, daß der 605 Einwohner zählende Ort Anspruch auf eigene Kirmesfestlichkeiten habe. Die Ortschaft liegt zwischen Greifath und Glehn und ist von beiden Orten etwa zwei Kilometer entfernt. Kirchlich gehört der Ort zur Pfarre Greifath und kommunalpolitisch zur Gemeinde Glehn. Als besonderes Kleinod birgt der Ort eine kleine Kapelle, geweiht dem hl. Rochus, die Heinrich von der Bume 1771 errichtete. Für die Bewohner ist die Kapelle ein geschichtli-

christliches Denkmal. Am 16. August ist der Verrechnungstag des hl. Rochus. Falls dieser Tag in die Woche fällt, so soll am darauffolgenden Sonntag in der Kapelle eine kirchliche Feier stattfinden. Dieser Tag wird von den Ortsbewohnern festlich begangen. Es ist der Wunsch der Bevölkerung, die Spätkirmes auf den nächsten Sonntag und die beiden darauffolgenden Werkstage nach dem 16. August zu verlegen.

Aus der Versammlung heraus wurde folgender Ausschuß gewählt: Vorsitzender Hubert Steinfels, Johann Jäger, Peter Dickers und Adolf Feldbusch. Der Ausschuß hat sich um die Gestaltung der Tage zu kümmern. Lehrer Olzen hat den geschäftlichen Teil übernommen. Landwirth Kluth stellt eine Parzelle als Kirmesplatz zur Verfügung. Der Pfarrer von Greifath wird gebeten, die kirchliche Feier auf den Kirmesmontag zu verlegen.

Kirmeszeit in der Debatte

Bedburdy. Im Dycker Weinhaus ist am Freitag, dem 13. Juli, um 18 Uhr eine öffentliche Sitzung des Gemeinderates, Tagesordnung: Bau einer Kirmeskapelle in Aldenoven, Anträge: Engels, Aldenoven, des Geselligkeitsvereins, Wallrath, und des Vereins der Heimatfreunde, Bedburdy, zwecks Errichtung von Tanzellen zur Spätkirmes. Antrag der Pfarrbücherei Bedburdy zur Beschaffung neuer Bücher. Antrag der Jugend Bedburdy auf Bewilligung eines Zuschusses zur Beschaffung von Sportgeräten.

Kleinsiedlung auf Hackenbroicher Boden

Haushalt wurde verabschiedet — Müllabfuhr für Delhoven

Hackenbroich. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Haushaltsplan 1951 verabschiedet und neue Steuerhebesätze festgesetzt. Bei dieser Gelegenheit wurden einige Grundsatzangelegenheiten besprochen und die Sicherheits- und Gewährleistung für die durch die Gemeinnützige Bauengesellschaft zu errichtenden vorstädtischen Kleinsiedlungen näher über den Stand der Hauptlebensfrage diskutiert. Der Amtsdirektor noch nichts Positives mitteilen, da die Wünsche der Gemeinde und der Regierung verschiedenartig sind. Wer von beiden seinen Willen durchdrückt, ist noch nicht geklärt. Zu dem Thema Müllabfuhr für Delhoven konnte Amtsdirektor Bock der Bevölkerung einige Hoffnungen machen und ver-

60 Sänger singen zum Goldjubiläum

Kirchensänger sind Missionare — Enthüllung einer Gedenktafel — Festakt mit Jubilarehrung

Grevenbroich-Nollhausen. Der Pfarr-Cäcilienchor und die ganze Ortsgemeinschaft des 1913 zur Pfarre erhobenen ehemaligen Rektorats Nollhausen feiern am Samstag und Sonntag das goldene Wiegenfest des Chors. Es soll ein Freuden- und besinnlicher Gedächtnistag für die ganze Pfarregemeinschaft werden, die in frommer Verbundenheit zu ihrem Gotteshaus steht, zu dem am 3. und 4. Mai 1930 der Grundstein gelegt wurde.

60 fleißige Sängerinnen und Sänger — der gemischte Chor besteht seit 1914 — haben ihre Aufgabe als Missionare, als Verkünder und Verherrlicher des Lobes Gottes sehr ernst genommen. Das ist ihre vorzüglichste Aufgabe. Aber gerne stellen sich die Chormitglieder in den Dienst der Ortsgemeinschaft, wenn es gewünscht wird. Schon bei der Gründung 1901 zeigte der Chor eine Haltung, die bewies, daß ihr betender Gesang kein Lippenbekenntnis war, sondern durch die Erfüllung christlicher Anforderungen an die Lehrerschaft, man schon beim Singen schweifte. Mit Gesang und Tanz der Kinder wurde das Richtfest umrahmt.

Am Samstag, dem 11. Juli, wurde der Festakt im Saal des Pfarrhauses abgehalten. Der Chor bestand aus 60 Sängern, die in drei Chören auftraten. Der Chor steht heute unter dem Dirigat von Herrn Schüden.

Das Festprogramm sieht für den Sonntag ein Leitenamt vor. Gesungen wird die „Missa septima“ von Faist. Um 10.45 Uhr ist auf dem Friedhof eine Totenehrung. Um 14.30 Uhr ist musikalische Muttergottesandacht mit mehrstim-

migen Darbietungen des Chors. Nach dem Festzug durch den Ort findet im Saal des Pfarrhauses ein Festkonzert statt unter Mitwirkung der Chöre von Grevenbroich-Elsen, Hemmerden und Wevelinghoven.

Selbstloser Einsatz

Dormagen. Das Feuerwehrgerätehaus auf dem Marktplatz genügt schon seit langer Zeit nicht mehr den Anforderungen der Dormagener Feuerwehr. Da die Gemeindegeld allein nicht ausreichen, eine Vergrößerung des Gerätehauses vorzunehmen, entschlossen sich die Feuerwehrleute, die fehlenden Geldmittel durch Selbsthilfe auszugleichen. Die Vergrößerungsarbeiten sind bereits gut fortgeschritten. Dem selbstlosen Einsatz der Feuerwehrmänner werden die Dormagener bald einen geräumigen Schuppen zu verdanken haben.

Orkenor Latenspieler schulen sich

Grevenbroich-Orken. Unter dem Vorsitz von Peter Neuhaus fand in der Concordia-Gaststätte eine Versammlung des Theatervereins „Fidelio“, Orken, statt. Der Vorsitzende gab die Termine für die Aufführungen in der kommenden Spielzeit bekannt. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde unter Leitung von Hans Winkler eine Sprech- und Sprachprobe durchgeführt. In den beiden nächsten Versammlungen sollen diese Schulungsproben fortgesetzt werden.

Das vierte Opfer in 5 Tagen

Zons. Gestern gegen 15.15 Uhr geriet unweit des Strunkhofes ein 16-jähriger Junge in einen Stuhl und ertrank. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht geborgen werden. Es handelt sich um das vierte Opfer innerhalb von fünf Tagen, das der Rhein bei Zons forderte. An dieser Stelle müßte das wilde Baden verboten werden.

200 kg Schrott blühte zurück Dormagen. In einer der letzten Nächte wurden zwei Männer beim Schrottdiebstahl auf dem Gelände der Zuckerfabrik angetroffen. Am Tatort ließen die Diebe einen Handwagen mit 200 kg Schrott zurück, der sichergestellt wurde. Die Täter entkamen.

Auf der Weide abgeschlachtet Dormagen. In der Nacht zum Dienstag wurde ein junges Kalb auf einer Weide an der Zonsstraße von bisher unbekannten Tätern abgeschlachtet.

Beide Leichen geborgen Rommerskirchen. Die Leichen der beiden Brüder aus Rommerskirchen, die am letzten Sonntag in der Zonsstraße ertranken, wurden am Dienstag geborgen.

„Sterne lügen nicht“ Dormagen. Die Fotofreunde Dormagen veranstalten am Montag in der Gastwirtschaft Langenberg um 19.30 Uhr einen Filmabend, auf dem der Film „Sterne lügen nicht“ gezeigt wird. Mitglieder, Freunde und Interessenten sind eingeladen.

Die NGZ gratuliert Grevenbroich. Der Vorsitzende des Tischtennisclubs Blau-Weiß, Grevenbroich, Herr Peter Poes, erhielt auf dem Verbandstreffen in Essen für verdienstvolle Mitarbeit die silberne Ehrennadel des Westdeutschen Tischtennisverbandes.

Kreisgeschehen bunt gemischt

Auftakt zum Heimatfest

Grevenbroich. Am Samstag, 14. Juli, findet die erste Generalversammlung des Bürgerschützenvereins im Hotel „Zur Traube“ statt. Der Auftakt zum Heimatfest ist verbunden mit Oberst-Ehrenabend. Die Schützen treten um 19.45 Uhr an der Parkstraße an. Umzug über Kölner Straße zum Landratsamt und von hier aus zum Denkmal am Siegesplatz. Nach dem Umzug ziehen die Schützen geschlossen zur Traube.

Heute stellt sich „Gamander“ vor

Kreis Grevenbroich. Heute wird um 15 Uhr auf dem Turnierplatz in Grevenbroich der Spitzensieger des Hengstleistungsvereins Grevenbroich, „Gamander“, mit Nachzucht Pohlenjahrgang 1951, gezeigt. Nach der Schau findet im Hotel „Zur Traube“ über die Vorstellung eine Kritik statt, die der Sonderbeauftragte der Landwirtschaftskammer Bonn, Landstallmeister Schwetjen, geben wird.

Junge und alte Flieger

Kreis Grevenbroich. Junge und alte Preistauben der Erfüllter Briefleutenvereinsvereinigung hatten beim letzten Preisflug ab Neumark rund 410 km zurückzulegen. Die Minutengeschwindigkeit der Alttauben lag bei 1233 m, die der jungen Flieger etwa 100 m weniger. Siegerliste der Alttauben: 1. 3. und 8. Christian Arnolds, Wildeshausen, 2. Gebr. Möcker, Elsen, 3. Hermann Loosen, Neurath, 5. und 6. Hubert Puff, Neurath, 7. Hermann Creutz, Gierath, 9. Friedrich Wolf, Neurath, 10. Franz Puff, Neurath, Siegerliste der jungen Tauben: 1. Johann Krall, Wevelinghoven, 2. Josef Schnorrenberg, Grevenbroich, 3. Peter Settel, Gierath, 4. Math. Nover, Wevelinghoven, 5. Willi Strathmann, Grevenbroich, 6. Hans Stanek, Grevenbroich, 7. Peter Pesch, Kapellen, 8. Hubert Conrad, Elsen, 9. Lorenz Schlaven, Orken, 10. Hubert Willkomm, Gierath.

Faß ohne Boden

Frimmersdorf. Die Fertigstellung der sechs Volkswohnungsbauteile mit insgesamt 12 Wohnungen hatte lange auf sich warten lassen. Endlich konnten die Wohnungen bezogen werden. Für den örtlichen Wohnungsmarkt haben diese Wohnbauten eine wesentliche Entlastung gebracht. Es wäre zu wünschen, wenn die Gemeinde schnellstens weitere Bauvorhaben durchführen könnte.

12 im Silberkranz

Frimmersdorf. Zwölf Belegschaftsmittglieder des Kraftwerkes Frimmersdorf konnten ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern. Die Namen der Jubilare sind: Hermann Bremer, Frimmersdorf; Hermann Mühlenbeck, Gindorf; Johann Schützler, Morken; Fritz Kiwitz, Neurath; Josef Wirtz,

Königshoven; Franz Hilgers, Gindorf; Martin Kux, Gindorf; Josef Nobis, Morken; Johann Caspers, Frimmersdorf; Hermann Kirschbaum, Gindorf; Johann Wiggins, Gindorf; und Franz Müsch, Gindorf. Direktor Koepgen sprach den Jubilaren im Namen des Werkes seine Glückwünsche aus. Belegschaftsleiter Kropf gratulierte im Namen der Belegschaft. Für die Jubilare führt das Werk eine Ausflugsfahrt durch.

Schützenfest mit Standarderweile

Grevenbroich-Nollhausen. Der Bürgerschützenverein hat das Heimatfest, das diesem Jahr zum 30. Mal gefeiert wird, unter Dach und Fach. Es wird vom 25. bis 28. August gefeiert. Für den Preisackelzug sind die Fackelbauer eifrig tätig. Gemeinsamer Gottesdienst, Geländeerkundung und anschließend Vorbeimarsch an der Geistlichkeit sind am Sonntagmorgen vorgesehen. Danach findet im großen Festzelt die Ehrung der Jubilare und die Weihe der Standarderweile statt. Die einzelnen Züge sind verstärkt. Der Festzug wird ein Glanzstück. Montags steigt der Klompenball. Der Montag schließt mit

dem feierlichen Krönungsball. Am Dienstag findet der Sportplatz die Kinderbelustigung statt. Die Dorfgemeinschaft hat hierzu reichlich gespendet. Mit dem Fackelzug am Dienstag wird der König geehrt.

„Rheingold“ mit schönen Erfolgen

Rommerskirchen. In der Generalversammlung des MG „Rheingold“ wurde vor allem die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahr besprochen, das den Sängern unter der bewährten Stabführung von Direktor Neidersheim schöne Erfolge brachte. Die Vorstandswahl ergab: 1. Vorsitzender Willi Rofft, Stellvertreter Jean Kux, Geschäftsführer Lehrer Broens, Beisitzer Lehrer Fäßender und Heinrich Dufrenoy.

Vogelschuß Ende Juli

Rommerskirchen. Die Vorbereitungen zum Schützenfest in den letzten Augusttagen sind aufgenommen worden. Es soll wie bisher in alter Tradition gefeiert werden. Voraussichtlich wird am 29. Juli der neue König ermittelt werden.

Das Standesamt meldet ...

Hochneukirch. Geburten: Monika Kremer, Wickerath Straße 72. Hans Königs, Holz, Hauptstr. 67. Richard Bongartz, Holz, Hauptstr. 25. Heinz Norbert Rodeck, Holz, Friedhofstr. 6. Georg Leininger, Holz, Str. 161. Gertrud Kowalski, Hochneukirch, Odenkirchener Str. 42. Marianne Dederichs, Hochneukirch, Holz Str. 72. Marianne Reinartz, Holz, Friedhofstraße 1. Eheschließungen: Johann Otten, Holz Str. 70, und Sofia Muckel, Titz, Landstr. 258. Paul Wiedenhöft, Otzenrath, Marktstr. 136, und Erika Emma Marthas Kautz, Rheyd, Bachstr. 82. Heinrich Leuz, Holz Str. 20, und Anna Brandt geb. Heilmann, Holz Str. 75. Heinz Joachims, Holz, Otzenrath Str. 27, und Marianne Hund geb. Mordow, Holz, Augustastr. 31. Johann Heinrichs, Immerath, Freiheitstr. 94, und Katharina Steffen, Otzenrath, Marktstr. 9. Sterbefälle: Robert Prah, Holz, Hauptstr. 33. Anton Wolf, Wickerath Str. 44. Agnes Eiferitz, geb. Adrians, Otzenrath, Kölner Str. 43. Franz Fäßender, Wanloer Straße 2.

Elfen 45. Florentin Helten, Orken, Düsseldorf Str. 46, und Agne Barba Körfer, Jüchen, Steinstr. 39. Johann Hubert Holzweiler, Garzweiler, Schweizer Str. 42, und Maria Josefine Esser, Mühlenstr. 8a. Theodor Anton Classen, Friedhofstr. 18, und Sophie Anna Satzenhofen, Granthofstr. 72. Sterbefälle: Karl Clemens, Keltzenberg 52. Hubert Klosters, Düsseldorf 100. Martha Johanna Heyes geb. Pieper, Kölner Straße 37.

Holzheim. Geburten: Krinninger, Hans Dieter, Roisdorfer Str. 12. Drescher, Burkhard, Bahnhofstr. 38. Kaiser, Günhold, Hubertusstr. 16. — Vieten, Hubert, Mühlenstr. 16, mit Teufel, Erika, Hauptstr. 21. Wengler, Erich, Gellischer Str. 6, mit Stump, Elisabeth, Bahnhofstr. 16. — Bock, Theodor, Neukirchen, Dorfstraße 101, mit Steins, Luise, Bahnhofstr. 27. — Klaus, Josef, Neuß, Schillerstr. 16, mit Krüll, Karoline, Nordstr. 43. — Hammelstein, Martin, Mittelstr. 11, mit Krüll, Maria, Nordstraße 57.

Sterbefälle: Heilendahl, Agnes, geb. Kluth, Nordstr. 37, und August Deichs, Markt 33. Gustav Zint, Hahnstr. 1, und Walburga de Bruyn, geb. Rombey,

Noch nie war der KLEPPER-Mantel so preiswert

Obwohl die Rohstoffpreise für Kaschmir um 200%, für Ägyptische Baumwolle um 100%, und die Rohstoffe für die Klepperwaren um 200% gestiegen sind, wurde der Preis für den Kleppermantel nur um 1% erhöht.

Durch beherrschte Verarbeitung der Fertigungsmethoden und Senkung der Vertriebskosten wurde trotz höherer Löhne und vermehrter sozialer Leistungen die Verknappung der Rohstoffe ausgeglichen. Bei gleichbleibender Güte ist der Kleppermantel deshalb preiswerter denn je.

Verlangen Sie kostenlos Bild, Prospekt und Preisverzeichnis. Klepper-Werke Rosenheim 17, Bayerische Alpen, Pitalte Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 44, T. 14109

Heutenen's Wäsche

Heutenen's Wäsche

Heutenen's Wäsche

Heutenen's Wäsche

Heutenen's Wäsche

Heutenen's Wäsche

Heutenen's Wäsche

Keine ist reiner

Red Pack

IN PACKUNGEN ZU 5, 10 UND 20 STÜCK

Thomas-Adam

Unsere Mädchen Gabriele und Evelyn haben ihr langersehntes Brüderchen und wir unseren Stamhalter erhalten. Dies zeigen in dankbarer Freude an:

Anneliese Titz geb. Oberneder
Theo Titz

Glehn, den 11. Juli 1951, z. Z. Stadt. Krankenhaus Düsseldorf,
Privat-Klinik Prof. Schmidt-Eimendorff.

Ihre Verlobung geben bekannt

Franzel Böhr
Karl-Heinz Schildberg
Neuß, 15. Juli 1951

Weberstraße 14 Thymianstraße 24

Statt Karten

Hans Pütz
Thea Pütz geb. Schulte
Vermählte

Neuß, den 14. Juli 1951

D'orfer-Gerresheim (Schwarzbachstr. 40) Neuß (Gartenstr. 33)

Ihre Vermählung geben bekannt

Günther Busch
Margarete Busch
geb. STURMANN

14. Juli 1951

Norf, Müggendorf Grömlinghausen, Quinheimer Straße 13

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt

Ferdinand Werres
Elli Werres
geb. Sinn

14. Juli 1951

Wevelinghoven Hemmerden Landstr. 24

Ihre Vermählung be-

ehren sich anzuzeigen

Theo Küsters
Maria Küsters
geb. Püllen

Rüttgen, 17. Juli 1951

Bückerstraße 2

Koffer

aller Art.
Auto-Spezial-Koffer für: Borg-
ward, Mercedes, VW, Olympia,
Kapitan, Taurus usw. empfiehlt
ENGELHARDT, NEUSS
Am Bahnhof, Ruf 2910.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

SCHUHVERTRIEBS-GESELLSCHAFT
W. Jöhnke & Co.
Neuß am Rhein, Schwannstraße 15
Schuhe aller Art

Perlenketten
Doppel-Broschen ab DM 2,50
Perlenketten mit Silberschloß
ab DM 3,50
Geplantes Lager in Perlenketten
Abeler
FILIALE NEUSS AM BAHNHOF

Von leistungsfähiger Lederwarenfabrik in Süddeutschland wird
Vertreter
mit eigenem Waren gesucht. Nur Herren, die intensive Arbeit ge-
wohnt sind und in guten Geschäften eingeführt sind, wollen sich
melden. Angeb. unt. PD 1296/7 Rhein. Post, Düsseldorf.

Ihr Weg am Sonntag?
Zur Eröffnung der größten
Möbelpassage Westdeutsch-
lands in Rheyt, Hauptstr.
Tradition verpflichtet!
Kalderoni-Möbel früher und
jetzt ein Begriff.
Meine 30 schaulustigen ver-
mitteln Ihnen einen Quer-
schnitt meiner außergewöhn-
lichen Leistungsfähigkeit zu
Preisen, über die Sie staunen
werden.
KALDERONI
Einrichtungsbüro
Auch mit dem Omnibus bequem zu
erreichen!

Kaufe Schlachtpferde
zu höchsten Tages-
preisen.
Bei Notsch. schnellste Bedienung
Heinz Bender
Düsseldorf
Bergerstraße 10 Telefon 25910

ZWANGSVOLLSTRECKUNG
Am Dienstag, dem 17. 7. 51, nach-
mittags 3 Uhr, sollen in Grevenbroich,
Glehn, Behrstr. 109 (Café des Bahnhofs),
folgende Gegenstände gegen
Barzahlung versteigert werden: 1000
Holzbockstühle, 1 Schreibmaschine
(Toshiba) mit Tisch, 1 Schreibtisch,
2 Stühle.
Allgemeine Ortskrankenkasse f. d.
ehem. Kreis Grevenbroich, Greven-
broich.
Vollziehungsbeamter Eberle.

Kaufesuche
30-50 Ztr. Gras o. Kleehheu zu kaufen
gesucht. Weller, Gohr 49.

Kraftfahrzeuge
3-4 Ford-88, mot. Dreizehnenklip-
per mit Stadt- u. Landzustand zu ver-
kaufen. Tel. Düsseldorf 192 67.

Verkäufe
Guter, Kinderwagen billig zu
verkaufen. Erster, 92 (Gartenstr.)
Prachtvolles Schlafzimmer, elegante
Küche, komb. Wohnzimmer mit
Küchen, Tisch und Stühle,
Schlafsofa billig zu verk. Düsseldorf-
Heerd, Vogesenstr. 15, Tel.
stelle Handwerker, Tel. 5 16 75.
Kinderbett für 10 DM abzugeben.
Kurtze Straße 30.
Waschbecken, Spülstein, Kiosett,
Doppelpulten, Kohlebadofen und
Wannen leicht beschädigt, zu verk.
Düsseldorf, Ackerstr. 36.
Gut zu verkaufen. Further Str. 129,
„Singer“-Nähmaschine, versenkbar,
gut erhalten, zu verkaufen. 6102,
NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Beleuchtungskörper
Material sämtl. Geräte
Neon-Anlagen
Elektro-Walke
Ingenieurbüro - Beratung
Neuß, Glockhammer 41, Ruf 2952

Danksagung
Allen, die unser beim Tode meiner lieben Frau, unserer guten Mutter
mit Worten des Trostes gedachten, durch Blumen und Kränze ihre
Anteilnahme versicherten und der lieben Verstorbenen das letzte
Geleit gaben, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.
Mathias Brölin
und Kinder
Neuß (Büttger Straße 13), im Juli 1951

Das Sechswöchennamnt für die liebe Verstorbene findet statt
am Samstag, dem 14. Juli 1951, um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche
St. Marien, wozu wir freundlichst einladen.

BESCHLUSS
(5 VN 3/51, 5 VN 4/51). Die Witwe Wilhelm Schimmelfeder, Margarete,
geb. Junglas, und die Ehefrau Brunhilde May, geb. Schimmelfeder,
sowie in Düsseldorf, Drakestraße 1a wohnhaft, haben am 7. Juli 1951 als
persönlich haftende Gesellschafter der im hiesigen Handelsregister, Abt. A
Nr. 479, eingetragenen offenen Handelsgesellschaft Dewald & Co., Neuß,
Sellen, Wasche- und Reinigungsmittel-Fabrik, sowie in Bezug auf ihr per-
sönliches Vermögen die
Eröffnung des Vergleichsverfahrens
zur Abwendung des Konkurses über das Gesellschaftsvermögen und über ihr
persönliches Vermögen beantragt.
Gemäß § 11 der Vergl.-Ord. wird der Rechtsanwalt Dr. Seltz in Neuß,
Hafenstraße 1a, zum vorläufigen Verwalter bestellt.
Zugleich wird heute um 12 Uhr anordnet, daß die im § 37 Vergl.-Ord. be-
zeichneten Beschränkungen der Schuldner eintreten und daß dem vorläufigen
Verwalter die dort vorgesehenen Befugnisse des Vergleichsverwalters zustehen.
Neuß, den 10. Juli 1951
Das Amtsgericht

Wohnschlafzimmer
modern eingerichtet, mögl. mit Telefon, Bad und Garage, in bester
Wohnlage, von seriösem Geschäftsmann, der oft auf Reisen ist,
sofort gesucht.
Angebote unter 6107 an NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Die richtige Wahl
hilft sparsam wirtschaften

Ein Rollchen Nähseide ist
nicht gleich einem
Rollchen Nähfaden!
Es ist **nicht** alles
Seide was glänzt.

Ein Faden, der beim Nähen reißt, noch
mehr aber eine geplätzte Naht, bringen
Ärger und verursachen Kosten!

Wenn Sie beides vermeiden wollen,
so nehmen Sie Nähseide, sie ist
garantiert reißfest! Achten Sie auf die
Marke und den Namen.

Gütermann's Nähseide
Schutzmarke Schachbreit

Mein Ausstellungs- und Verkaufslokal
für Kraftfahrzeuge und Autozubehör wird am Samstag, dem 14. Juli,
in der

Gielenstraße 5
eröffnet. Sämtliche Opel-Typen werden laufend ausgestellt. In
meinem gut sortierten Zubehör-Lager wird der Kraftfahrer
alles finden, was das Reisen angenehm und sicher macht.

LOUIS DRESEN, NEUSS
Opel-Großhändler, Ruf 843/44

Das Haus der guten Filme
Tel. 3023
ADLER Filmtheater
Liebe an Bord

Zwei Stunden ungetrübter Freude bei einer Fahrt mit dem Luxusdampfer
auf blauer See. Ein farbenprächtiges Feuerwerk mit Musik, viel Humor
und neuesten Schlägern. Täglich 14, 16, 18, 20 Uhr, und Freitag bis
Sonntag 11 Uhr morgens und 22 Uhr in der Spätvorstellung. Sehen
Sie sich Karten im Vorverkauf

Kammerspiele
Neuß, Tel. 3023
Dick und Doof

Ein Programm von überwältigender
Größe. Lachorgane durch-
dringen das Haus über-
aus.
Zwei Stunden ungetrübter Freude bei einer Fahrt mit dem Luxusdampfer
auf blauer See. Ein farbenprächtiges Feuerwerk mit Musik, viel Humor
und neuesten Schlägern. Täglich 14, 16, 18, 20 Uhr, und Freitag bis
Sonntag 11 Uhr morgens und 22 Uhr in der Spätvorstellung. Sehen
Sie sich Karten im Vorverkauf

„Der Glöckner von Notre Dame“
mit Charles Laughton — Maureen O'Hara

Ab heute zeigen wir:
14.00 17.30 20.00
Adolf Wohlbrück
in einem mitreißenden Film:
Königin VIKTORIA

Die Geschichte einer unsterblichen
Liebe gekrönter Häupter
Kampf um die Prärie
Ein Wildwestfilm mit Spannung
bis zur letzten Minute
Jugendliche zugelassen - Tel. 3481

GLORIA-THEATER
Maria Montez — Jon Hall — Turhan Bey
Sudan

Menschen in Sklavenketten, grausam gezeichnet vom
Brandmal der Schande
Täglich 14.30, 17.00, 20.00 Uhr
Samstag und Sonntag 14.00, 16.00, 18.30, 21.00 Uhr.
Sonntag 11.00 Uhr Frühvorst.: **König der Nassauer**

LATERNE
Film und Bühne - Telefon 27 45
Von Freitag, d. 13. Juli, bis Mon-
tag, d. 16. Juli 1951: Vera Molnar,
Große Melzer, Peter v. Eyck,
Rudolf Platte

Die Dritte von rechts
Fr. Sa. Mo 17.00, 20.15 Uhr;
So 11.30, 14.00, 17.00, 20.15 Uhr. Jugend
ab 16 Jahre.
Sonntag, d. 15. Juli, 11 UHR
Frühvorstellung:
Bergwelt - Wunderwelt

Reisen Sie mit uns ins Berchtes-
gaderer Land. Königsssee, Sankt
Bartholomäus, Watzmann, Stel-
lenries, Meer, Blauschneeflocken,
Bären, Eislauf, Skijöring,
Sprungkonkurrenz. Eine her-
liche Fahrt in die Berge des Berch-
tesgaderer Landes. Jugend: 0,40
und 0,50 DM.
Von Dienstag, d. 17. Juli, 6 Don-
nerstag, d. 19. Juli 1951: Meister
Franz Lehár dirigiert seine Oper-
ette:
Frasquita

Hab' ein blaues Himmelbett,
Jarmila Novotna mit ihrer herr-
lichen Stimme als „Frasquita“.
Hans-Helz Bollmann, Charlotte
Daudert, Heinz Rühmann, Hans
Möller und Rudolf Carl.

Brillanten, gold, Taschenuhren, Gold-
ketten etc., Zinngold, Platin, Silber
kauft Schubart, Düsseldorf, Rathaus-
ufer 23.

Wer treu geschäft
bis ihm die Kraft gebricht
und lebend stirbt,
den vergißt man nicht.

Heute morgen 10.45 Uhr entschlief sanft nach jahrelangem, schwerem Leiden meine
innigstgeliebte Frau, unsere gute, treuherzige Mutter, Schwiegermutter, Groß-
mutter, Schwägerin, Tante und Kusine
Frau Anna Immel
geb. Herken

im Alter von fast 77 Jahren, wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel
und versehen mit den heiligen Sterbesakramenten. Sie folgte ihrer Schwester nach
14 Tagen und ihrem heute nacht verstorbenen Bruder in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:
Dr. Theo Immel
Theo Immel und Frau Mary, geb. Daut
Anne Krings, geb. Immel
2 Enkelkinder: Ingrid und Dieter
und die übrigen Anverwandten

Neuß (Erftraße 104), den 11. Juli 1951

Das feierliche Seelenamt findet statt am Samstag, dem 14. Juli 1951, 7.45 Uhr in der Münsterkirche
zu Neuß; die Beisetzung ist am gleichen Tage 9.45 Uhr auf dem Friedhof Düsseldorf-Heerd.
Von Beileidsbesuchen bitten wir höflichst absehen zu wollen.

„Ich bin die Auferstehung und das Leben;
wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn
er gestorben ist. Und jeder, der im Leben
an mich glaubt, wird nicht sterben in
Ewigkeit.“
(Joh. 11, 25-26).
„Eine Ehrenkrone ist das Alter.“

Frau Wwe. Anton Moll
Johanna, geb. Drehsen

im 81. Jahre ihres gesegneten Lebens heim in sein ewiges Reich.
Wohl vorbereitet durch ein christliches Leben und gestärkt mit den
heiligen Tröstungen der Kirche, ging sie uns in das ewige Leben
voran.

Wir bitten um ein christliches Gedenken im Gebet und im heiligen
Opfer.
Jean Moll und Frau Ursula, geb. Moll
Anton Moll und Frau Dinchen, geb. Arlsen
Willy Moll und Frau Trudel, geb. Evers
Georg Moll und Frau Käthe, geb. Lamers
Ernst Moll, Pfarrer
Enkelkinder: Gerd und Ursula

Neuß (Schorlemmerstraße 28), Recklinghausen, Berlin, Goch,
den 11. Juli 1951

Die Beerdigung in Goch ist am 16. Juli 1951, um 9.00 Uhr vom
Wilhelm-Anton-Hospital aus; anschließend das Seelenamt in der
St. Maria-Magdalena-Pfarrkirche.
Das feierliche Seelenamt in Recklinghausen findet statt am Mitt-
woch, dem 18. Juli 1951, um 8.30 Uhr in der St.-Petrus-Canisius-
Pfarrkirche am Disenplate.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so möge
er diese als solche betrachten.

Herrn Johann Kryzyk
nach kurzer, schwerer Krankheit, plötzlich und unerwartet, ver-
sehen mit den Tröstungen unserer heiligen Kirche, im Alter von
67 Jahren zu sich in sein Reich.

In großem Schmerz:
Frau Mathilde Kryzyk, geb. Kautz
nebst Kindern und Anverwandten
Neuß (Im Jagdfeld 2), Westfalen, den 11. Juli 1951

Die feierlichen Exequien finden statt am Samstag, dem 14. Juli 1951,
8.45 Uhr in der St.-Dreikönigen-Kirche zu Neuß; die Beerdigung
ist am gleichen Tage um 11 Uhr von der Leichenhalle des Städtischen
Friedhofes zu Neuß aus.

Das Jahrgedächtnis
für meinen unvergeßlichen Gatten
Herrn Matthias Schillings
findet Sonntag, den 15. Juli 1951, um 9.30 Uhr in der St.-
Barbara-Kirche Neuß statt, wozu herzlichst einladet
Frau Wwe. Matth. Schillings

Adam Schick
Adolf Schick
im blühenden Alter von 17 und 16 Jahren, kurz nach Empfang der
hl. Kommunion im Glauben an Gott und die hl. Kirche, durch einen
tragischen Unglücksfall bei Zons am Rhein zu sich in sein himm-
lisches Reich.

In tiefer Trauer:
Adam Schick als Vater
Christine Schick geb. Wolter als Mutter
die Geschwister
und alle Anverwandten

Rommerskirchen (Trauerhaus Friedhofstraße 11), Köln,
Bonn, Herchen/Sieg, Godesberg, Rheinbreitbach bei Honnef,
Sinnerdorf bei Stommeln, Norf bei Neuß, Eldorf, Bedburg/Erftr,
Sillan (Ostfriesland), den 8. Juli 1951

Die feierlichen Exequien finden statt am Freitag, dem 13. Juli, um
9.00 Uhr in der St.-Peter-und-Paul-Pfarrkirche zu Rommerskirchen;
die Beerdigung am gleichen Tage um 9.30 Uhr vom Trauerhaus
Friedhofstraße 11 aus.

Durch einen tragischen Unglücksfall verschied am Sonn-
tag, dem 8. Juli 1951, unser Belegschaftsmitglied
Adam Schick
aus Rommerskirchen, geboren am 28. August 1933.

Wir verlieren einen unserer Besten des Nachwuchses
und werden stets seiner gedenken.
Inhaber, Betriebsrat und Belegschaft
der Firma Erekens & Co., Grevenbroich

Danksagung
Für die herzliche Anteilnahme beim Beimgange meines lieben
Mannes, unseres guten Vaters danken wir allen, insbesondere der
Stadtverwaltung Neuß, den Hausbewohnern und der Nachbarschaft
recht herzlich.
Frau Gertrud Leyendeckers und Kinder
Neuß, im Juli 1951

Das Sechswöchennamnt findet statt am Montag, dem 16. Juli
1951, um 7.45 Uhr in der Pfarrkirche St. Marien.

Wohnschlafzimmer
modern eingerichtet, mögl. mit Telefon, Bad und Garage, in bester
Wohnlage, von seriösem Geschäftsmann, der oft auf Reisen ist,
sofort gesucht.
Angebote unter 6107 an NGZ, Neuß, Niederstraße 46.